



Konzept für die Anpassung des Pirnaer Stadtgrüns an den Klimawandel

Anhang 2: Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung



PRUGGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Hintergrund

Im Zuge des Klimawandels werden sich die Temperaturen in Pirna vor allem in den Sommermonaten deutlich erhöhen. Daher gewinnt die Schaffung und Aufwertung kühlender begrünter Erholungsräume für das Stadtklima und das Wohlbefinden der Pirnaer Stadtbevölkerung zunehmend an Bedeutung. Mittels einer Bürgerbefragung wurden sowohl die Betroffenheit durch sommerliche Hitze als auch Hinweise und Wünsche zur Ausgestaltung städtischer Grün- und Parkanlagen erfasst. Die Ergebnisse zu bürgerlichen Wahrnehmungen, Anregungen und Kritiken sollen in die Erarbeitung der Klimaanpassungsstrategie Berücksichtigung finden und als Entscheidungsgrundlage für die Entwicklung des Pirnaer Stadtgrüns dienen.

Durchführung

Die Bürgerbefragung zur Grünausstattung vor dem Hintergrund des Klimawandels wurde im Zeitraum 22.11.2021 bis 31.12.2021 durchgeführt. Die Beantwortung der Fragen erforderte etwa 15 Minuten. Insgesamt nahmen 221 Teilnehmer teil.

Befragungsteilnehmende

Der Großteil der Befragungsteilnehmenden (40,5%) ist im inneren Stadtgebiet Pirnas wohnhaft. Etwa 17% der Befragten leben in Copitz, 11% in Sonnenstein/Cunnersdorf und weitere 8% in Graupa/Bonnewitz. Die übrigen Umfrageteilnehmer wohnen in Birkwitz/Pratzschwitz (5,5%), in der Südvorstadt (5,5%), in Zehista/Zuschendorf (5%) sowie zu kleineren Anteilen in Jessen/Liebenthal (3,2%), Rottwerndorf/Neundorf/Krietzschwitz (1,8%), Mocketal/Zatschke/Posta (1,8%) und Ober-/Niedervogelgesang (0,9%).

44% der Befragten wohnen in einem eigenen Haus und etwa 18% in einer Mietwohnung *mit* Garten. Ein gutes Drittel (38,2%) lebt in einer Mietwohnung *ohne* Garten.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Umfrageteilnehmenden zeigt sich, dass die meisten (etwa 40%) zum Befragungszeitpunkt zwischen 45 und 64 Jahren alt waren. Ähnlich viele (33%) sind zwischen 25 und 44 Jahren alt. Ein Fünftel der Befragten (20,5%) ist 65 Jahre oder älter. Die unter 25-Jährigen stellen mit 4% die kleinste Altersgruppe. Weitere 3,2% der Befragten haben keine Altersangabe gemacht.

Abbildung 1 veranschaulicht, dass ein Drittel Befragungsteilnehmer (32,6%) seit mehr als 60 Jahren (vor 1962) in Pirna wohnhaft ist. Während ein weiteres Drittel (30,3%) bereits vor der Wende (d.h. zwischen 1962-1988) in Pirna lebte, wohnt ein gutes Drittel der Befragten (37,1%) erst seit der Wende (seit 1989) in Pirna.

Seit wann leben Sie in Pirna?

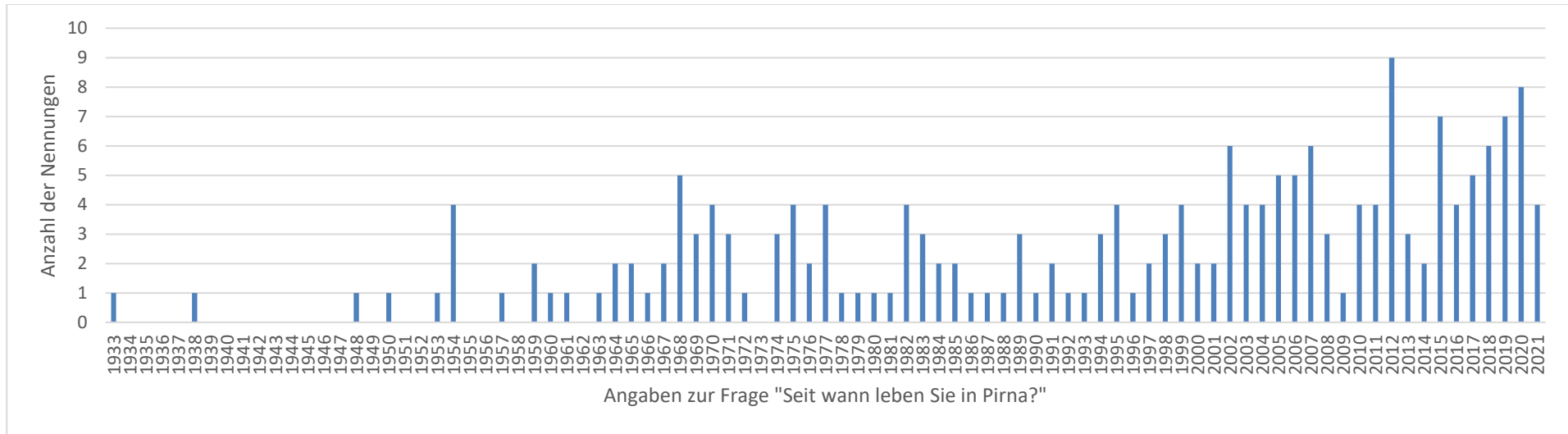


Abbildung 1) Charakterisierung der Befragungsgruppe anhand der Frage „Seit wann leben Sie in Pirna“

Haben Sie den Eindruck, dass die Sommer in Pirna in den vergangenen Jahren heißer geworden sind?

Insgesamt sind sich die Pirnaer einig, dass die Sommertemperaturen in den vergangenen Jahren gestiegen sind. Während 44% sagten, die Sommer seien *wärmer* geworden, gaben weitere 45% an, die Sommer seien *heißer* geworden. Nur etwa 11% haben den Eindruck, dass sich die Sommertemperaturen nicht verändert haben.

Welchen Einfluss haben heiße Sommertage (mehr als 30°C Tageshöchsttemperatur) auf Ihr körperliches Wohlbefinden?

Die meisten Bewohner Pirnas nehmen heiße Sommertage (mit einer Tageshöchsttemperatur über 30°C) als leicht (38,6%) bis sehr (28,2%) negativ wahr. Ein Viertel der Befragten ist sich unsicher (23,2%). Nur etwa ein Zehntel (9,1%) empfindet die körperlichen Auswirkungen als leicht (5%) bis sehr (4,1%) positiv. Lediglich 1% der Umfrageteilnehmenden bemerkte keinen Effekt hinsichtlich ihres körperlichen Wohlbefindens.

Welche der folgenden Aussagen treffen für Sie an heißen Sommertagen (mehr als 30°C Tageshöchsttemperatur) in Pirna zu?

Hinsichtlich bevorzugter Aufenthaltsorte an heißen Sommertagen (mit einer Tageshöchsttemperatur über 30°C) zeigt sich, dass die Pirnaer Bevölkerung stark besonnte/nicht beschattete Wege/Plätze sowie längere Aufenthalte an bestimmten Orten der Stadt meidet (23,3%). Stattdessen verbringen die Bürger mehr Zeit in der eigenen Wohnung/im eigenen Haus (18,6%) oder im eigenen Garten (17%). Einige (5%) halten sich außerdem bevorzugt in (klimatisierten) Innenbereichen außerhalb der eigenen Wohnung/des eigenen Hauses auf oder verbringen ihre Zeit in der Nähe von Gewässern wie Kies- und Badeseen, dem Naherholungszentrum Pirna/Copitz oder den Elbwiesen (5%). Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung (3,6%) gab an, an diesen Tagen deutlich *mehr* Zeit an bestimmten Orten der Stadt zu verbringen.

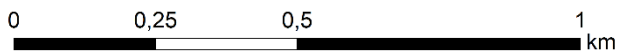
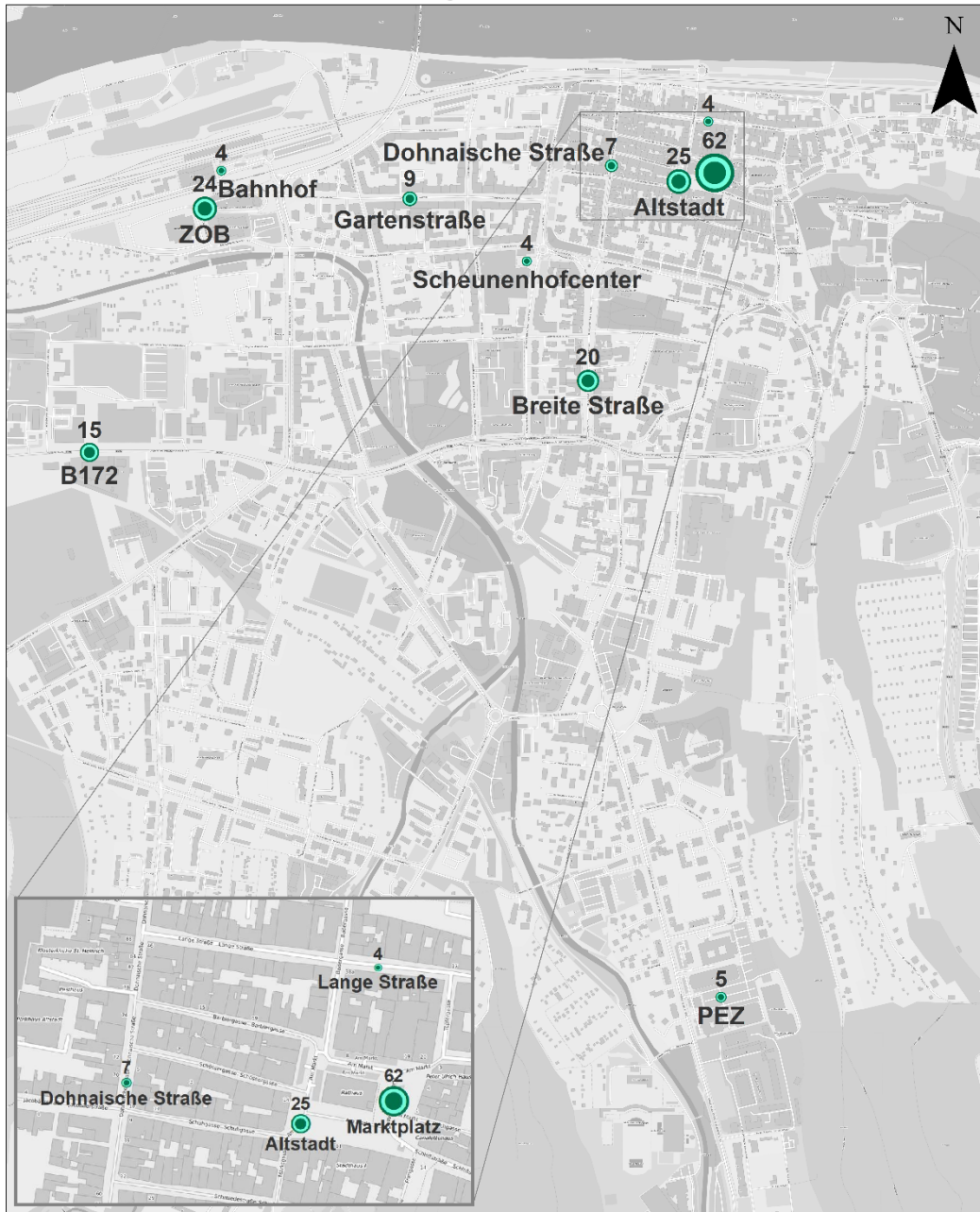
Wo halten Sie sich an heißen Sommertagen (mehr als 30°C Tageshöchsttemperatur) im öffentlichen Raum Pirnas bevorzugt auf? Wir möchten Sie bitten, diese Orte genau zu benennen, oder deren Lage so gut wie möglich zu beschreiben.

Die Pirnaer Bevölkerung hält sich an heißen Sommertagen (mit einer Tageshöchsttemperatur über 30°C) bevorzugt im Stadtwald bzw. auf Wanderwegen (25%) sowie am Elbufer (24%) auf. Auch innerstädtische Grün- und Parkanlagen (18%) sowie Nebenflüsse/Bäche (wie bspw. die Gottleuba oder Wesenitz) (13%) zählen an solchen Tagen zu den beliebtesten Aufenthaltsorten. Konkret genannt wurden außerdem das Naherholungszentrum (NEZ) Pirna/Copitz, die Kies- und Badeseen Pratzschwitz und Birkwitz, das Geibeltbad, der Friedenspark, der Schlosspark, die Viehleite, der Klosterhof, Biergärten, der Malerweg, der Canalettoweg, Wasserfontänen- und Springbrunnenfelder sowie der Liebethaler Grund und Graupaer Wald. Spielplätze (3%), Stadtplätze (1,2%) und Straßen (0,5%) werden an heißen Sommertagen hingegen gemieden.

Bitte benennen Sie drei spezifische Orte in Pirna, welche Sie an heißen Sommertagen (mehr als 30°C Tageshöchsttemperatur) aufgrund von Hitze bewusst vermeiden. Dies können Straßen, Plätze oder Ähnliches sein.

Die untenstehende Karte zeigt die Orte, die öfter als drei Mal genannt wurden. Im Anhang findet sich außerdem eine tabellarische Auflistung aller Nennungen.

Orte in Pirna, die an heißen Sommertagen (mehr als 30°C Tageshöchsttemperatur) aufgrund von Hitze bewusst gemieden werden



Legende

24 Anzahl der Nennungen

PEZ Name des Ortes

Erstellung im Rahmen des Stadtgrün-/
Klimaanpassungskonzeptes für die Stadt Pirna
Kartenersteller: Theresa Landwehr, Daniel Knopf (THINK)
Datenquellen: Stadt Pirna, Geportal Sachsen,
OpenStreetMap, USGS
Erstellungsdatum: 31.01.2022

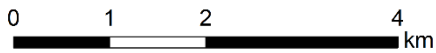
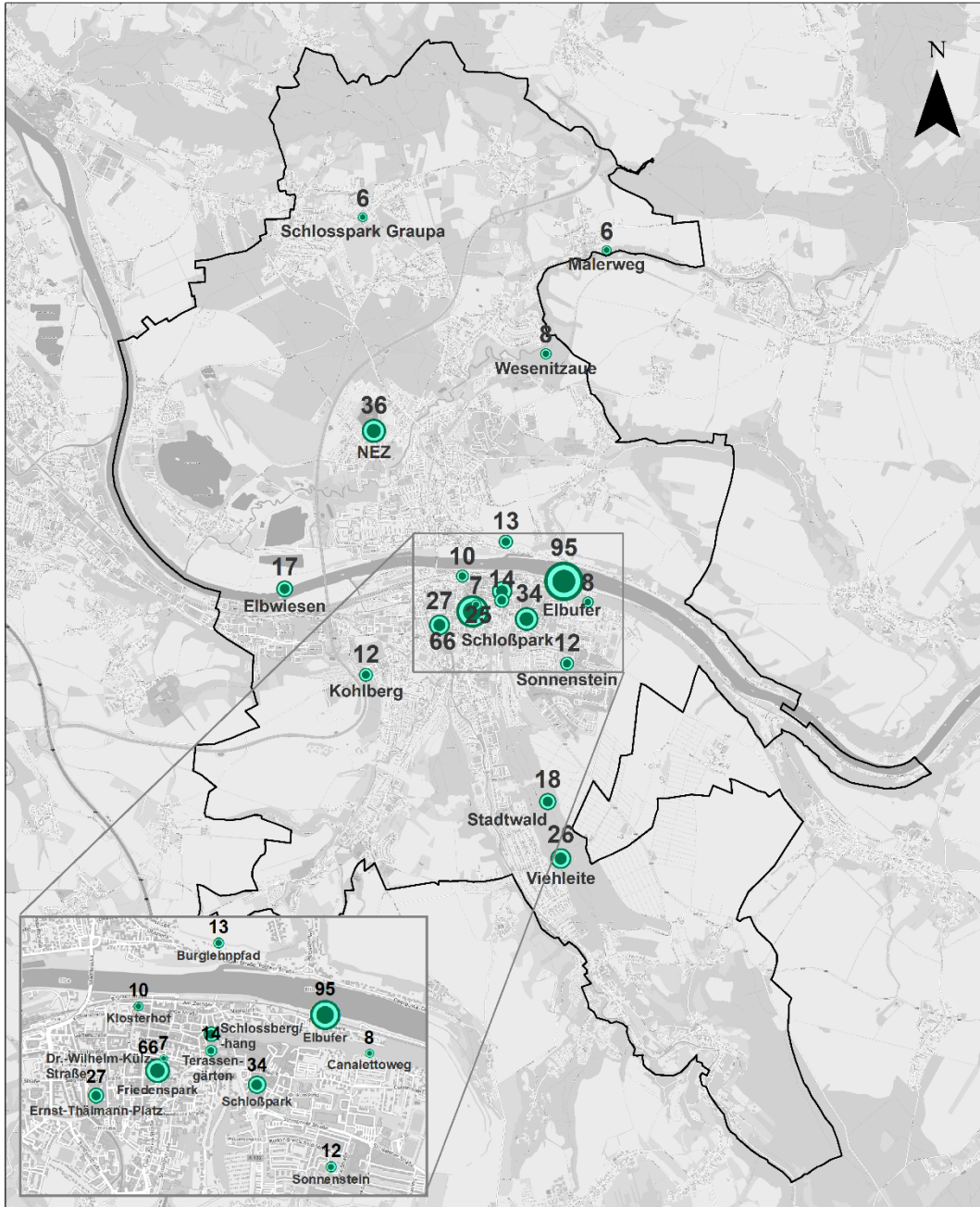


PRUGGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Welche drei städtischen Grün- und Parkanlagen nutzen Sie am liebsten?

Die untenstehende Karte zeigt die Orte, die öfter als fünf Mal genannt wurden. Im Anhang findet sich außerdem eine tabellarische Auflistung aller Nennungen.

Städtische Grün- und Parkanlagen in Pirna, die am liebsten genutzt werden



Legende

24
 Anzahl der Nennungen

NEZ Name des Ortes

Stadtgrenze

Erstellung im Rahmen des Stadtgrün-/

Klimaanpassungskonzeptes für die Stadt Pirna

Kartenersteller: Theresa Landwehr, Daniel Knopf (ThINK)

Datenquellen: Stadt Pirna, Geoportal Sachsen, OpenStreetMap, USGS

Erstellungsdatum: 31.01.2022



PRUGGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Welche Bedeutung haben bei diesen drei Orten folgende Merkmale für Sie?

Rasenfläche/Wiese: Zwei Drittel der Pirnaer Bevölkerung empfindet Rasenflächen/Wiesen als sehr wichtig (32,7%) oder wichtig (29,5%). Ein Fünftel der Befragten hat diesbezüglich keine gefestigte Meinung (20,9%). Etwa 17% der Umfrageteilnehmenden empfinden Rasenflächen/Wiesen als irrelevant.

Nähe zum Wasser: Auch der Faktor „Gewässernähe“ ist für die Mehrheit der Pirnaer von (großer) Bedeutung (35,5%: sehr wichtig; 26,4%: wichtig). Für 17% spielt die Nähe zum Wasser bei der Bewertung der drei liebsten städtischen Grün- und Parkanlagen eine neutrale Rolle. Etwa einem Zehntel der Befragten (10,5%) ist dieses Merkmal unwichtig/irrelevant.

Nähe zum Wohnort: Beim Faktor „Wohnortnähe“ zeigt sich ein sehr ähnliches Bild. Auch dieses Merkmal ist für die Mehrheit der Pirnaer (sehr) bedeutsam (34,1%: sehr wichtig; 27,7% wichtig). Ein Fünftel der Befragungsgruppe (19,5%) misst diesem Faktor eine neutrale Bedeutsamkeit zu. Für ein gutes Zehntel (13,2%) ist die Nähe zum Wohnort unwichtig/irrelevant.

Nähe zu öffentlichen Toiletten: Die Nähe zu öffentlichen Toiletten spielt für die wenigsten eine Rolle. Nur etwa 17,7% empfinden diese als sehr wichtig (9,1%) oder wichtig (8,6%). Für viele ist die Toilettennähe mit keiner Präferenz verbunden (19,1%: neutral). Die Mehrheit empfindet diesen Faktor als unwichtig (14,1%) oder sehr unwichtig (49,1%).

Bepflanzung durch Bäume und Büsche: Hinsichtlich der Bepflanzung durch Bäume und Büsche zeigt sich ein einstimmiges Meinungsbild: Fast 90% der Befragten gaben an, dass dieses Merkmal ihre Präferenz für die liebsten innerstädtischen Grün- und Parkanlagen wesentlich beeinflusst. So empfinden 71% eine Bepflanzung durch Bäume und Büsche als sehr wichtig, und weitere 17% als wichtig. 3% der Befragten stehen dem Merkmal neutral gegenüber. Weniger als ein Zehntel der Umfrageteilnehmenden (9,5%) weist der Bepflanzung durch Bäume und Büsche für die Priorisierung ihrer liebsten Grün- und Parkanlagen eine unwichtige Bedeutung zu.

Bepflanzung mit Zierpflanzen (Blumen): Hinsichtlich der Bepflanzung mit Zierpflanzen (Blumen) zeigt sich hingegen ein sehr differenziertes Bild. Viele Befragte (28,2%) stehen dieser *neutral* gegenüber. Ein Drittel der Umfrageteilnehmenden empfindet die Bepflanzung mit Blumen innerhalb ihres Lieblings-Grün- bzw. Parkanlagen hingegen als sehr wichtig (10,5%) oder wichtig (23,6%) wahr. Ein gutes Drittel (37,8%) ordnet diesen Faktor im Gegensatz dazu als unwichtig (18,2%) oder sehr unwichtig/irrelevant (19,6%) ein.

Schatten durch Bäume: Der Faktor „Schatten durch Bäume“ weist für die individuelle Bedeutsamkeit ein sehr ähnliches Bewertungsmuster auf wie das des Merkmals „Bepflanzung durch Bäume und Büsche“. Auch hier gaben knapp 90% der Befragten an, dass sie die Beschattungsleistung durch Bäume für die Entscheidungsfindung ihrer priorisierten Grün-/Parkanlage eine sehr wichtige (79,1%) oder wichtige (9,5%) Rolle spielen. Lediglich 10% der Pirnaer Umfrageteilnehmenden misst diesem Faktor eine neutrale (3,6%) oder irrelevante (6,8%) Bedeutung zu.

Schatten durch andere örtliche Gegebenheiten (hohe Gebäude, Sonnensegel o. ä.): Was die Beschattung durch andere örtliche Gegebenheiten (wie z.B. hohe Gebäude, Sonnensegel o.ä.) anbelangt, zeigen sich innerhalb der Pirnaer Bevölkerung sehr unterschiedliche Meinungen. So wird diesen zu etwa gleich großen Anteilen eine sehr wichtige (15,5%), wichtige (17,3%), neutrale (22,3%), unwichtige (15,9%), sehr unwichtige (11,4%) oder irrelevante (17,7%) Bedeutung beigemessen.

Sitzgelegenheiten: Für die Mehrheit der Pirnaer Befragten spielen Sitzgelegenheiten bei der Priorisierung ihrer liebsten Grün- und Parkanlagen eine sehr wichtige (26,8%) oder wichtige (29,1%) Bedeutung. Viele Umfrageteilnehmende (21,8%) sind Sitzgelegenheiten gegenüber neutral eingestellt oder erachten sie als unwichtig (8,2%) oder sehr unwichtig (14,1%).

Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten: Hinsichtlich des Merkmals „Möglichkeit mit anderen Menschen in Kontakt zu treten“ gibt es verschiedene Auffassungen. Während ein Drittel der Umfrageteilnehmer dies für sehr wichtig (12,7%) oder wichtig (17,3%) erachten, empfindet ein gutes Drittel diesen Faktor als unwichtig (12,7%) oder sehr unwichtig (25,9%). Ein weiteres Drittel (31,4%) ist dem Merkmal gegenüber neutral eingestellt.

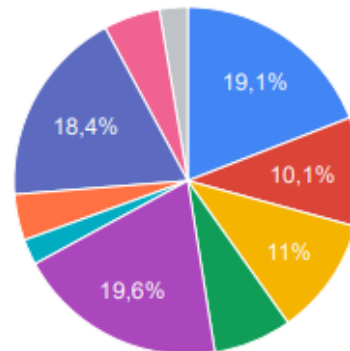
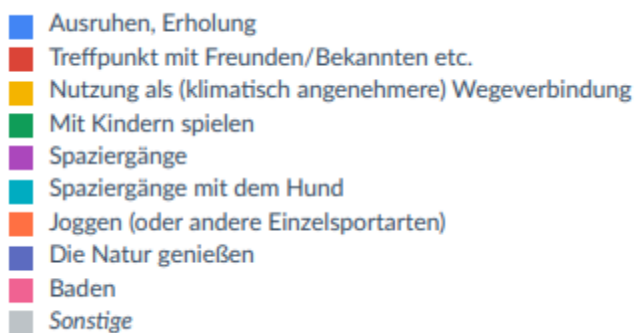
Befestigte Wege: Ein sehr ähnliches Bild zeigt sich auch bezüglich des Faktors „befestigte Wege“. Während diesem Merkmal von einem Drittel der Befragten einem sehr wichtige (9,5%) oder wichtige (22,7%) Bedeutung zugewiesen wird, ist es für ein weiteres Drittel unwichtig (13,2%) oder nicht relevant (20,4%). Weitere 34,1% stehen dem Merkmal „befestigte Wege“ ohne Wertung gegenüber.

Weitere Merkmale: Weitere, zusätzlich von den Befragten genannte, Merkmale waren: Sauberkeit (8 Nennungen), Kinderfreundlichkeit (7 Nennungen), Ruhe (4 Nennungen), Pflegezustand (3 Nennungen), Ausblick (3 Nennungen), Naturnähe (2 Nennungen), Nähe zum Arbeitsort (2 Nennungen), sowie Artenreichtum, Ästhetik, Bademöglichkeit, Erreichbarkeit, Habitat für Vögel, Sportmöglichkeiten und Umweltbildung (jeweils 1 Nennung).

Fazit: Insgesamt empfinden die Mehrheit der Pirnaer die Merkmale „Schatten durch Bäume“, „Bepflanzung durch Bäume und Büsche“, „Rasenfläche/Wiese“, „Nähe zum Wohnort“, „Nähe zum Wasser“ und „Sitzgelegenheiten“ als (sehr) wichtig. Die Merkmale „Nähe zu öffentlichen Toiletten“, „Schatten durch andere örtliche Gegebenheiten (hohe Gebäude, Sonnensegel o.ä.)“, „Bepflanzung mit Zierpflanzen“, „Möglichkeiten mit anderen Menschen in Kontakt zu treten“ sowie „befestigte Wege“ werden hingegen als überwiegend neutral oder (sehr) unwichtig erachtet.

Was tun Sie gewöhnlich an diesen Orten?

Auf die Frage, welchen Aktivitäten die Befragten in den städtischen Grün- und Parkanlagen nachgehen, antwortete der Großteil mit „Spaziergänge“ (19,6%), „Ausruhen/Erholung“ (19,1%) sowie mit „die Natur genießen“ (18,4%). Darüber hinaus nutzen viele Befragte diese Orte als (klimatisch angenehmere) Wegeverbindung (11%), um sich mit Freunden/Bekanntem zu treffen (10,1%) oder mit Kindern zu spielen (7,3%). Eher selten werden die Pirnaer Grün- und Parkanlagen auch zum Baden (5,3%), Joggen (oder für andere Einzelsportarten) (4,3%), Spazierengehen mit dem Hund (2,4%) oder Grillen/Picknicken (1%) genutzt. Zusätzlich genannt wurden außerdem die folgenden Aktivitäten: Schwimmen, Biergarten, Mittagspause, Geocaching, Stand-up-Paddling, Boot fahren, wandern.

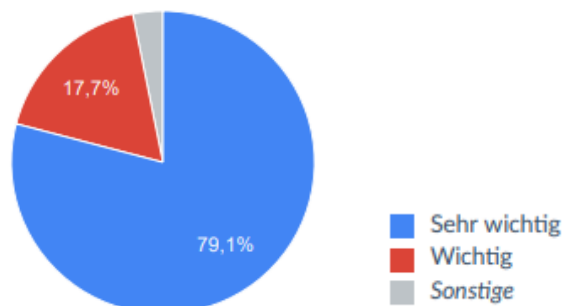


Wie oft besuchen Sie diese Orte im Sommer?

Die städtischen Grün- und Parkanlagen werden von einem guten Drittel (39,5%) 1-2 mal die Woche, und von einem knappen Drittel (32,7%) sogar 3-4 mal pro Woche aufgesucht. Ein gutes Fünftel (12,3%) nutzt die Orte sogar täglich. Ähnlich viele besuchen die Pirnaer Grün- und Parkanlagen mit 1-2 mal im Monat deutlich seltener. 6% der Befragten haben keine Angaben zur Häufigkeit der Nutzung gemacht.

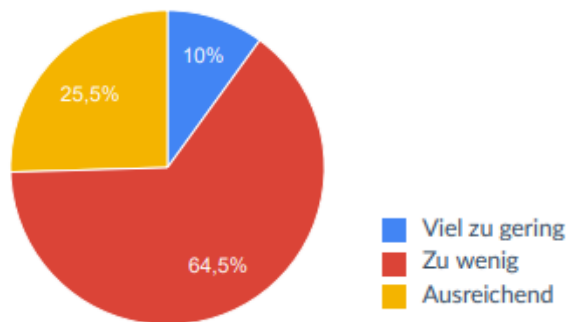
Wie wichtig sind städtische Grün- und Parkanlagen im Allgemeinen für Sie?

Hinsichtlich der allgemeinen Bedeutung städtischer Grün- und Parkanlagen zeigt sich ein sehr eindeutiges Bild. So halten etwa 80% der Umfrageteilnehmer diese Orte für sehr wichtig, und weitere 18% für wichtig. Nur sehr wenige Befragte (1,8%) stehen diesen neutral gegenüber, oder halten sie für weniger wichtig (1,4%).



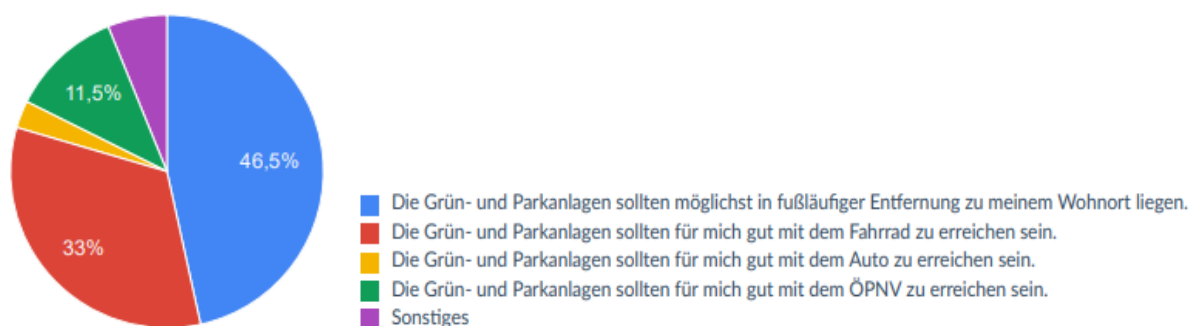
Wie bewerten Sie die Anzahl der bestehenden Grün- und Parkanlagen in Pirna?

Die überwiegende Mehrheit der Pirnaer (64,5%) empfindet das vorhandene Angebot an städtischen Grün- und Parkanlagen als „zu wenig“. Ein Fünftel (10%) bewertet es als „viel zu gering“ und ein Viertel (25,5%) als „ausreichend“. Niemand hat auf die Frage mit „zu hoch“ oder „viel zu hoch geantwortet“.



Welche Anforderungen haben Sie bezüglich der Lage von neuen städtischen Grün- und Parkanlagen?

Bezüglich der Ausweisung neuer städtischer Grün- und Parkanlagen stellt fast die Hälfte der Befragten (46,5%) die Anforderung, dass diese möglichst in fußläufiger Entfernung zum Wohnort liegen sollten. Ein Drittel (33%) äußerte außerdem den Wunsch, dass sie gut mit dem Fahrrad zu erreichen sein sollten. Auch die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV ist für einige Befragte (11,5%) eine wichtige Anforderung. Die Erreichbarkeit mit dem Auto scheint eher eine untergeordnete Rolle zu spielen (nur von 2,8% ausgewählt). Innerhalb der Antwortkategorie „sonstiges“ wurde außerdem darauf hingewiesen, dass Grün- und Parkanlagen abgesehen von der Innenstadt auch in anderen Stadtteilen bzw. Randgebieten (2x) und sie auch in fußläufiger Entfernung zum Arbeitsort liegen sollten (2x). Ferner wurde auch die Anforderung geäußert, dass die Grün- und Parkanlagen auch untereinander/miteinander verbunden (2x) sowie mit vorhandenen Aufenthaltsorten wie dem Marktplatz, und Gaststätten oder Erlebnisorten verknüpft sein sollten.



Darüber hinaus gab es folgende, weitere Forderungen:

- „Lieber viele kleine Grüne Inseln als neue, große Flächen.“
- „[...] auch erreichbar für Personen aus Rottwerndorf und weiter.“
- „Es ist wichtig das neue Grünflächen mit Bäumen entstehen, dabei ist es unwichtig, ob ich als einzelne Person die erreichen kann/will!“ / „Nicht ich bin der Maßstab, sondern für alle Bürger sollte es gut erreichbare, attraktive Grünanlagen geben.“
- „nicht an zu stark befahrener Straße“

Bitte geben Sie an, welche Gestaltungsmerkmale städtische Grün- und Parkanlagen für Sie haben sollten.

Bänke: Das Gestaltungselement „Bänke“ ist für drei Viertel der Befragten sehr wichtig (48%) bzw. wichtig (25%). 14% der Umfrageteilnehmer stehen dem Element „Bänke“ neutral gegenüber. Ähnlich viele gaben an, dass das Gestaltungsmerkmal unwichtig (6,4%) oder sehr unwichtig (6,4%) ist.

Tische: Tische sind im Gegensatz zu Bänken für die Pirnaer von geringerer Bedeutung. Die Mehrheit (60,9%) hält sie für nicht relevant, ein knappes Viertel (23,2%) steht dem Gestaltungsmerkmal neutral gegenüber. Für einige Umfrageteilnehmer sind Tische jedoch wichtig (12,3%) oder sehr wichtig (3,6%).

Mülleimer: Der Großteil der Pirnaer Befragten misst dem Gestaltungsmerkmal „Mülleimer“ eine sehr wichtige (56,8%) oder wichtige (23,2%) Bedeutung zu. Ein kleinerer Anteil steht dem Element neutral gegenüber. Etwa ein Zehntel hält Mülleimer für die Gestaltung städtischer Grün- und Parkanlagen für irrelevant (13,6%).

Unbefestigte Wege: Bezüglich des Gestaltungsmerkmals „unbefestigte Wege“ zeigt sich ein uneinheitliches Meinungsbild. Die meisten Umfrageteilnehmer haben diesbezüglich keine gefestigte Meinung (35,5%: neutral). Während ein Viertel (25,9%) das Gestaltungsmerkmal als unwichtig bewertet, empfindet ein Drittel der Befragten es als wichtig (26,4%) bzw. sehr wichtig (12,3%).

Befestigte Wege: Gleiches gilt auch für das Gestaltungselement „befestigte Wege“. Hier zeigt sich ein nahezu identisches Antwortmuster. Tendenziell spielt das Merkmal „befestigte Wege“ verglichen mit dem Merkmal „unbefestigte Wege“ häufiger eine sehr wichtige (14,1% vs. 12,3%) statt irrelevante (10,5% vs. 14,1%) Rolle.

Toiletten: Hinsichtlich des Merkmals „Toiletten“ zeigt sich ebenfalls ein indifferentes Meinungsbild. Für viele ist es mit keiner Präferenz verbunden (26,4%: neutral). Der Großteil empfindet das Vorhandensein von Toiletten als unwichtig (42,2%). Für ein knappes Drittel (31,4%) ist dies wichtig (18,2%) bzw. (13,2%).

Bäume, die Schatten spenden: Nur ein geringer Anteil bewertet das Vorhandensein schattenspendender Bäume als unwichtig (6,9%) oder neutral (1,8%). Für die überwiegende Mehrheit sind sie jedoch wichtig (8,2%) bzw. sehr wichtig (83,2%).

Büsche, Hecken : Auch Büsche und Hecken sind für den Großteil der Befragten von wichtiger (31,8%) bzw. sehr wichtiger (49,1%) Bedeutung. Ein Zehntel (9,5%) sind diesem Gestaltungsmerkmal gegenüber neutral eingestellt, und ebenso viele Umfrageteilnehmer halten das Vorhandensein von Büschen und Hecken für unwichtig (9,5%).

Begehbare Rasenflächen: Über zwei Drittel der Pirnaer Bevölkerung (70%) empfindet begehbare Rasenflächen als sehr wichtig (36,4%) oder wichtig (33,6%). Etwa 12% der Befragten haben diesbezüglich keine gefestigte Meinung. Weitere 18% halten dieses Gestaltungsmerkmal für irrelevant.

Zierpflanzen (Blumen): Die meisten Umfrageteilnehmer (33,6%) haben keine gefestigte (d.h. eine neutrale) Meinung hinsichtlich der gestalterischen Bedeutung von Zierpflanzen (Blumen) für städtische Grün- und Parkanlagen. Während ein gutes Drittel sie für wichtig (24,5%) oder sehr wichtig (11,4%) halten, empfindet sie ein knappes Befragungsdrittel als unwichtig (30,4%).

Spielmöglichkeiten für Kinder: Dem Gestaltungsmerkmal „Spielmöglichkeiten für Kinder“ wird von der Mehrheit der Befragten eine sehr wichtige (30%) oder wichtige (26,8%) Bedeutung zugeschrieben. Ein Viertel empfindet dies hingegen als unwichtig (26,9%), und 16,4% stehen dem Gestaltungselement neutral gegenüber.

Versorgungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe (Getränke, Imbiss): Oftmals neutral (29,5%) stehen die Pirnaer Befragten auch dem Gestaltungselement „Versorgungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe (Getränke, Imbiss)“ gegenüber. Während etwa 17% dies für wichtig (10,5%) oder sehr wichtig (6,4%) halten, empfindet die überwiegende Mehrheit der Befragungsteilnehmer das Vorhandensein von nahegelegenen Versorgungsmöglichkeiten als unwichtig (53,6%).

Ruhe/geringe Lautstärke: Der Aspekt „Ruhe/geringe Lautstärke“ wird von drei Viertel der Umfrageteilnehmer für wichtig (37,3%) bzw. sehr wichtig (40%) gehalten. Weitere 15% stehen diesem Element neutral gegenüber. Nur wenige Befragte (7,4%) empfinden dieses Merkmal als unbedeutend.

Sonstige: Im Rahmen der Freitextantwort („sonstige“) wurden außerdem mehrmals die folgenden Aspekte genannt: Biodiversitätsfördernde Habitate (z.B. insektenfreundliche und heimische Pflanzen und Gehölze sowie Vogelhäuschen) (4x), Hunde-bezogene Regelungen (z.B. Hundewiesen, Hundeverbote, Leinenpflicht) (4x), Fahrradständer (3x), Wissensvermittlung (z.B. in Form von Infotafeln zu Ort und Historie oder kindgerechte Rätselpfade) (3x), Hundetoiletten (2x), Gewässer (z.B. Wasserspiele, Wasserbecken, Teiche, Bäche) (2x), „natürliche“ Spielmöglichkeiten (Totholz und Platz zum Bude bauen oder klettern) (2x), sowie Sportangebote (z.B. Fitnessgeräte) (2x).

Weitere (nur einmal vorkommende) Angaben lauteten:

- Öffentliche Grillplätze
- frei verfügbare Trinkwasserspender
- Nutzpflanzen anbauen, die geerntet werden können

- Alkoholverbot
- Mistelentfernung
- nicht begehbare Rasenflächen
- kontinuierliche Pflege
- Hinweisschilder (für Hundetoiletten oder Entsorgung von Zigarettenresten)
- möglichst auch Spielgeräte für größere Kinder ab 8 Jahre, nicht wie meistens nur für Kleinkinder

Fazit: Insgesamt empfinden die Mehrheit der Pirnaer die Merkmale „schattenspendende Bäume“, „Büsche/Hecken“, „Mülleimer“, „Ruhe/geringe Lautstärke“, „Bänke“, „begehbare Rasenflächen“ und „Spielmöglichkeiten für Kinder“ als (sehr) wichtig. Die Merkmale „Tische“, „Versorgungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe (Getränke, Imbiss)“, „Toiletten“, „befestigte/unbefestigte Wege“ sowie „Zierpflanzen (Blumen)“ werden hingegen oftmals als neutral oder überwiegend (sehr) unwichtig erachtet.

Was ist Ihnen in Bezug auf das städtische Grün am wichtigsten?

Auf die Frage, was den Befragten in Bezug auf das städtische Grün am wichtigsten ist, offenbarte sich der Aspekt „neues Stadtgrün anlegen“ (30,9%) als ebenso bedeutsam wie der Aspekt „mehr Wertschätzung und Respekt bei der Nutzung des Stadtgrüns“ (30,5%). Außerdem wurde die Sicherung und Instandhaltung des bestehenden Stadtgrüns von vielen Umfrageteilnehmer (26,8%) als wichtigster Faktor erachtet. 5% räumen einer besseren Stadtgrün-Pflege die höchste Priorität ein. Innerhalb der Antwortkategorie „andere“ wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass alle zuvor genannten Aspekte in gleichem Maße wichtig seien.



Darüber hinaus gab es folgende, weitere Anmerkungen:

- „es können schon noch mehr Bäume gepflanzt werden, Ertüchtigung Streuobstwiesen (Herrenleite z.B.)“
- „Ich finde das städt. Grün und die vielen Blumenrabatten vorwiegend in guter Pflege, zusätzliche Saisonbepflanzungen und Kübel erfordern einen hohen Pflegebedarf (Kosten)“
- „Nicht kaputt pflegen. Rasen nicht zu oft mähen. Sträucher fachmännisch ausschneiden und nicht mit der Heckenschere verstümmeln.“
- „Beim Anlegen von neuem Stadtgrün auf natürliche Pflanzen und Bepflanzung achten, Steingärten vermeiden“
- „Übergabe der Pflege in Bürgerhand“
- „häufige Ordnungsamt-Kontrollen und harte finanzielle Ahndung bei Zerstörung von Stadtgrün“
- „Besonders wichtig ist unserer Familie, dass kein Müll (Einweggeschirr, Flaschen, Masken, Hundekot etc.) rumliegt.“
- „neue innovative Ideen umzusetzen, Nachhaltigkeit, Selbstpflegeeffekte, naturnahe und ortstypische Gestaltung mit einheimischen Materialien, Holz Sandstein, Steineinsatz aus Region Lohmen/Cotta, Nentmamsdorf, Verbot von ausländischem Steinmaterial und Fremdstoffe“
- „Vogel- und insektenfreundliche Anlagen“

Für Ihre alltäglichen Wege nehmen Sie:

Die meisten Befragten (45,5%) gaben an, im Alltag die schönsten Wege zu nutzen (knapp jeder Zweite). Ähnlich häufig (37,3%) wurde aber auch die Antwortkategorie „die schnellsten Wege“ ausgewählt (mindestens jeder Dritte). Am seltensten (17,3%) entschieden sich die Umfrageteilnehmenden für die Kategorie „die sichersten Wege“ (fast jeder Fünfte).

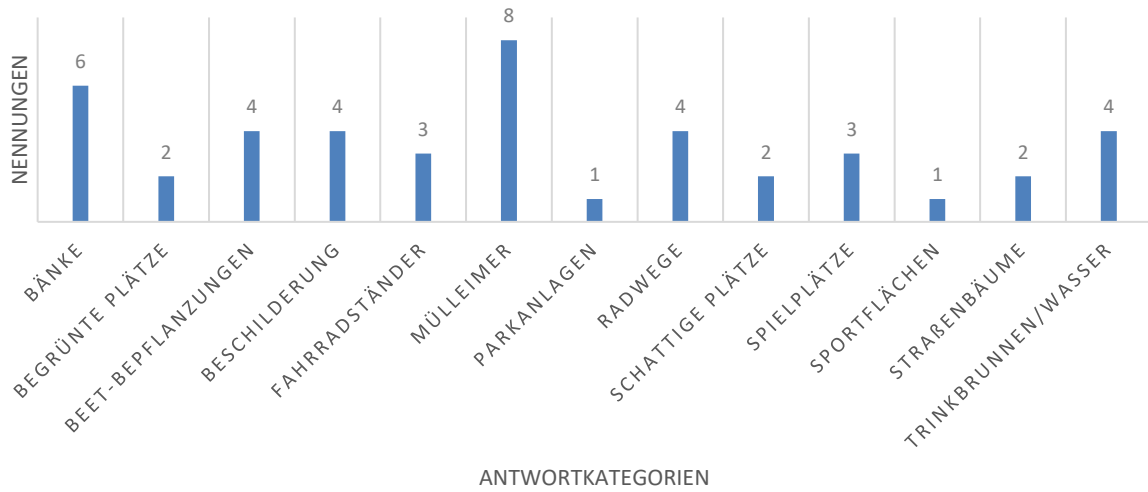
Woran mangelt es in Ihrem Stadtteil?

Insgesamt/allgemein: Am häufigsten wurden die Antworten „Mülleimer“ (14,2%), „Straßenbäume“ (10,9%), „Radwege“ (10,6%), „Bänke“ (9,2%) sowie „Trinkbrunnen/Wasser“ (8,4%) und „schattige Plätze“ (8,3%) ausgewählt. Auch „begrünte Plätze“ (7%), „Fahrradständer“ (6,5%), „Spielplätze“ (5,2%) und „Parkanlagen“ (5,1%) wurden häufiger genannt. Die wenigsten Nennungen entfielen auf die Kategorien „Bepflanzungen (z.B. Staudenbepflanzungen, Schmuckbeete)“ (4,5%), „Sportflächen“ (3%) und „Beschilderung“ (1,3%).

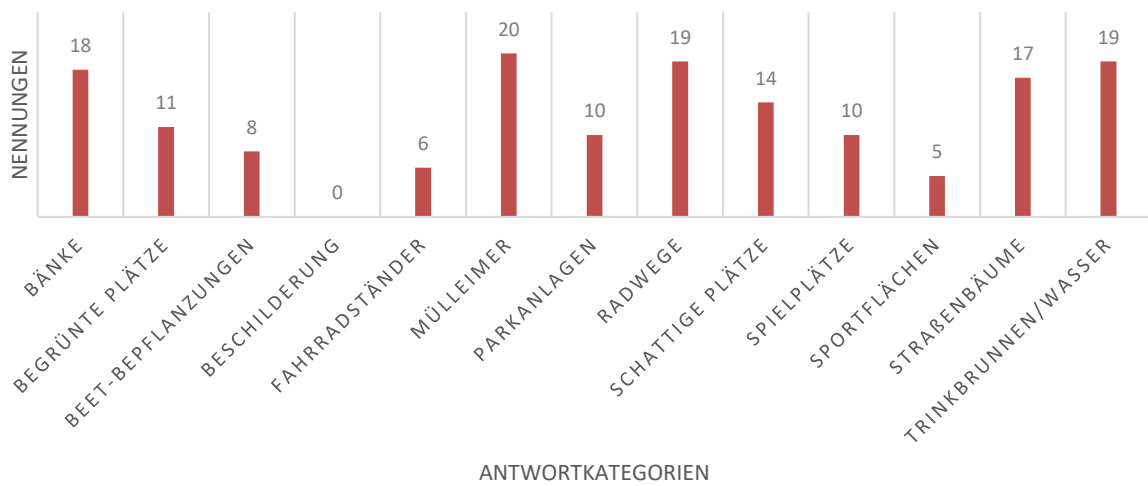
	Antwort	Anzahl	Prozent
	<u>Parkanlagen</u>	44	5,1%
	<u>Straßenbäume</u>	95	10,9%
	<u>Bepflanzungen (z. B. Staudenbepflanzungen, Schmuckbeete)</u>	39	4,5%
	<u>Begrünte Plätze</u>	61	7%
	<u>Bänke</u>	80	9,2%
	<u>Trinkbrunnen/Wasser</u>	73	8,4%
	<u>Schattige Plätze</u>	72	8,3%
	<u>Fahrradständer</u>	56	6,5%
	<u>Radwege</u>	92	10,6%
	<u>Mülleimer</u>	123	14,2%
	<u>Spielplätze</u>	45	5,2%
	<u>Sportflächen</u>	26	3%
	<u>Beschilderung</u>	11	1,3%
	<u>Sonstiges</u>	51	5,9%

Stadtteil-spezifische Auswertung: Mit Ausnahme der Stadtteile Graupa/Bonnewitz, Jessen/Liebenthal und Rottwerndorf/Neundorf/Krietzschwitz entfielen die meisten Nennungen in allen Stadtteilen auf die Kategorie „Mülleimer“. Auch Bänke scheinen in vielen Stadtteilen Mangelware zu sein, abgesehen von den Stadtteilen Innenstadt, Mockethal/Zatschke/Posta, Sonnenstein/Cunnersdorf und Südvorstadt. In den Stadtteilen Copitz, Graupa/Bonnewitz, Sonnenstein/Cunnersdorf und Zehista/Zuschendorf beklagten die Befragungsteilnehmenden häufig außerdem einen Mangel an Fahrradständern, Radwegen und Trinkbrunnen/Wasser. Insbesondere im inneren Stadtgebiet, in der Südvorstadt, in Copitz, Graupa/Bonnewitz sowie Mockethal/Zatschke/Posta wurde oftmals das fehlende Vorhandensein von Straßenbäumen und/oder schattigen Plätzen bemängelt.

ERGEBNIS: BIRKWITZ/PRATSCHWITZ (N=12)



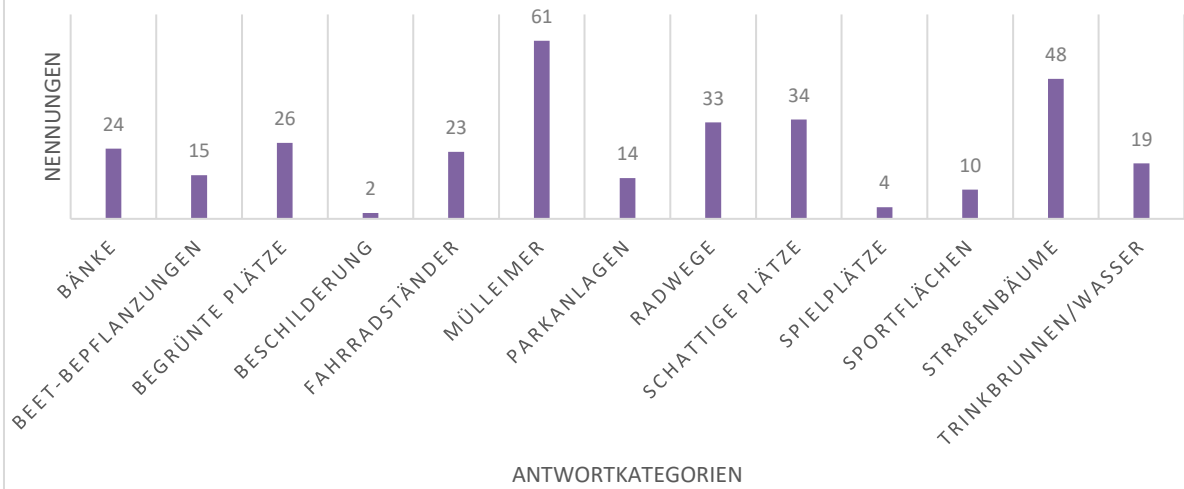
ERGEBNIS: COPITZ (N=37)



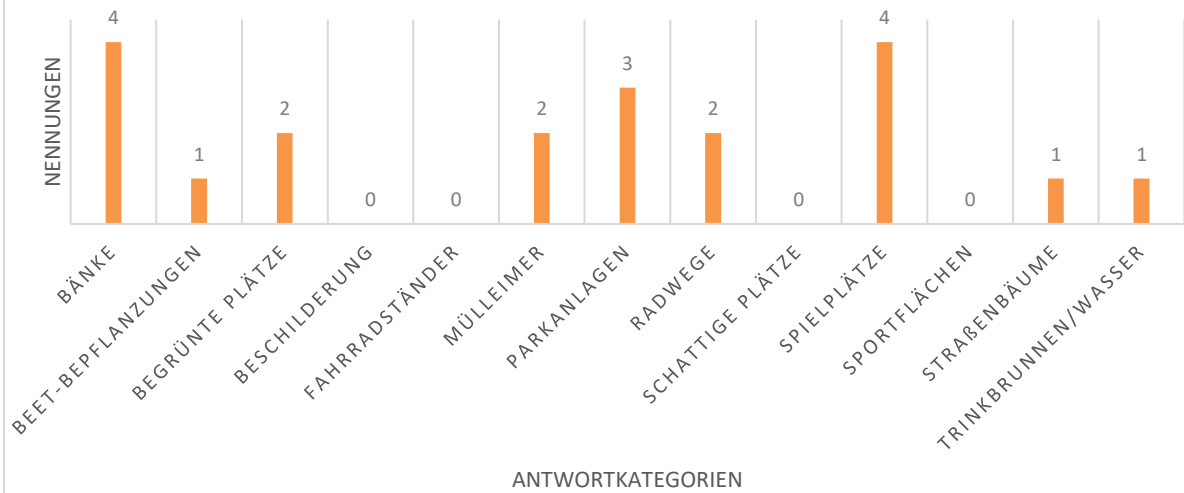
ERGEBNIS: GRAUPA/BONNEWITZ (N=18)



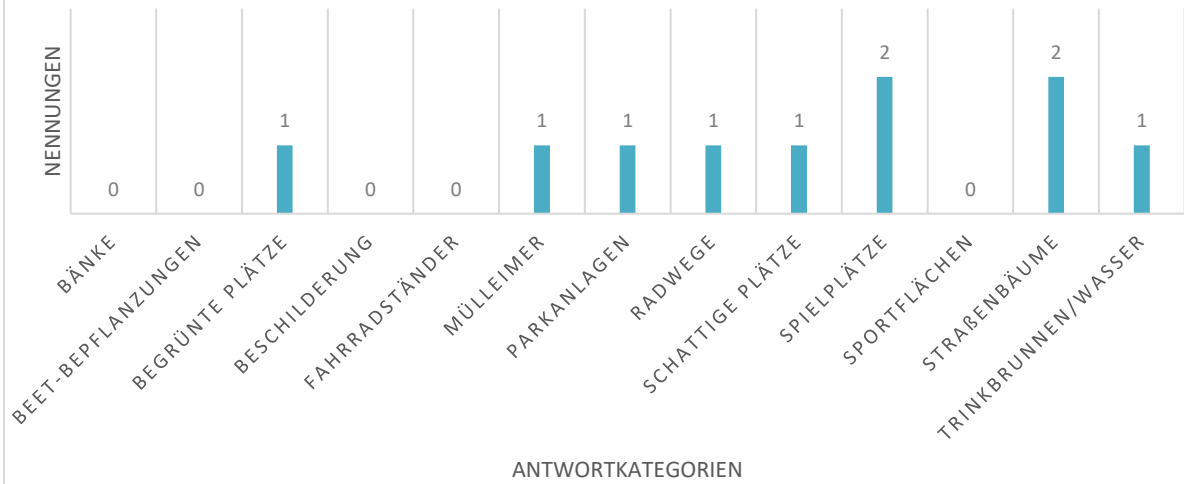
ERGEBNIS: INNERES STADTGEBIET (N=90)



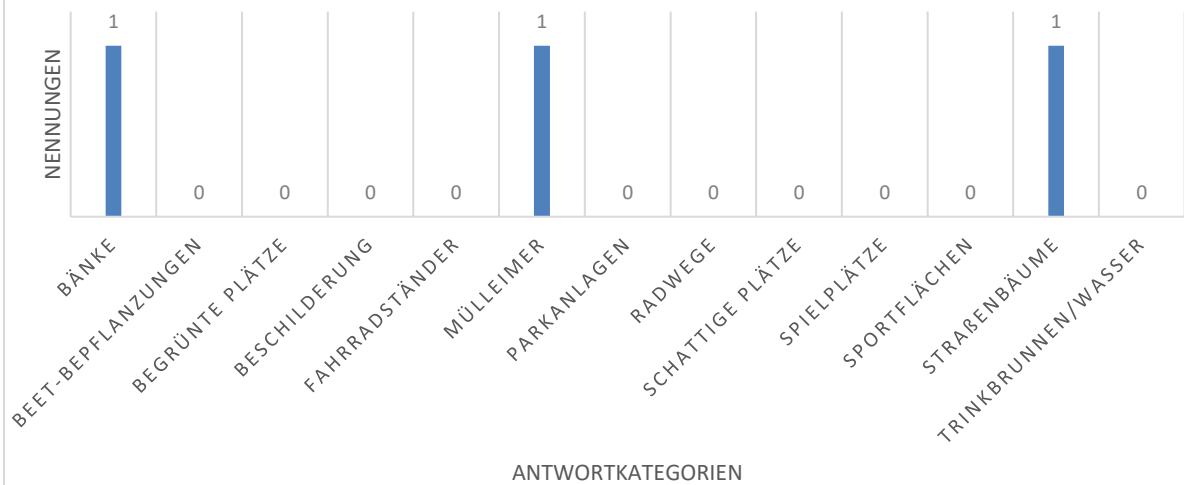
ERGEBNIS: JESSEN/LIEBETHAL (N=6)



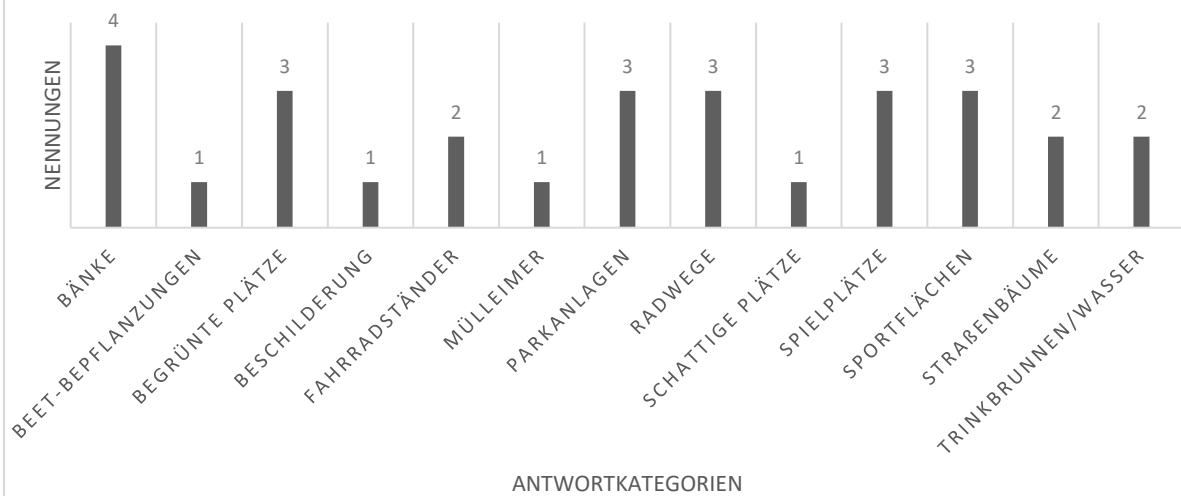
ERGEBNIS: MOCKETHAL/ZATSCHKE/POSTA (N=4)



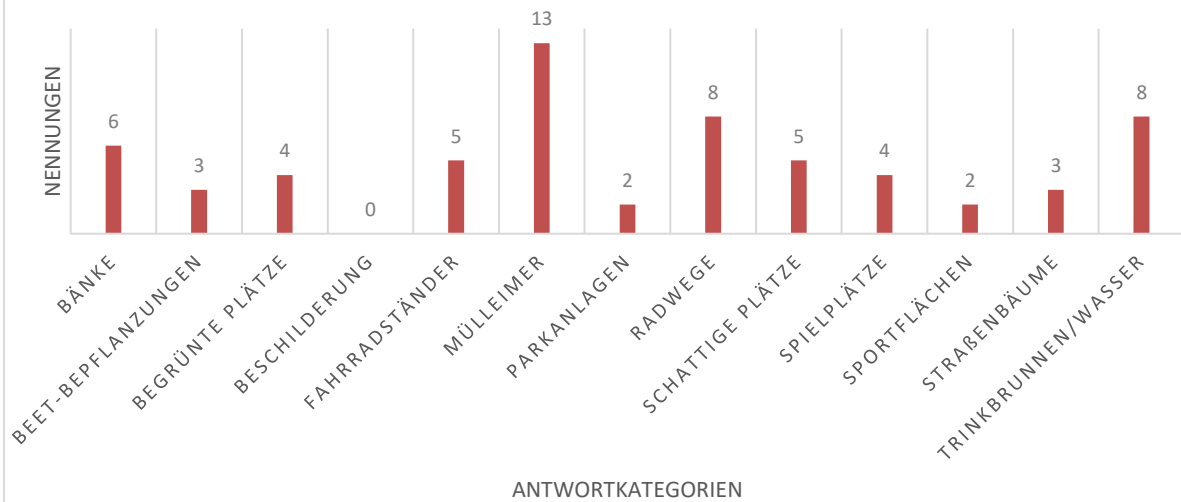
ERGEBNIS: OBER-/NIEDERVOGELGESANG (N=2)

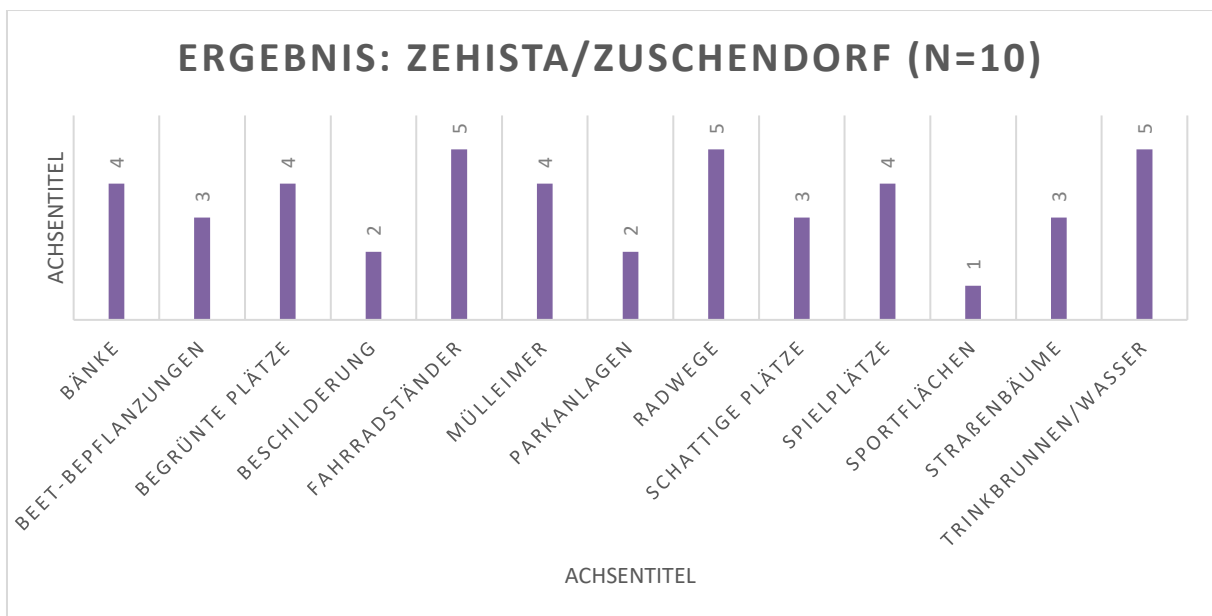
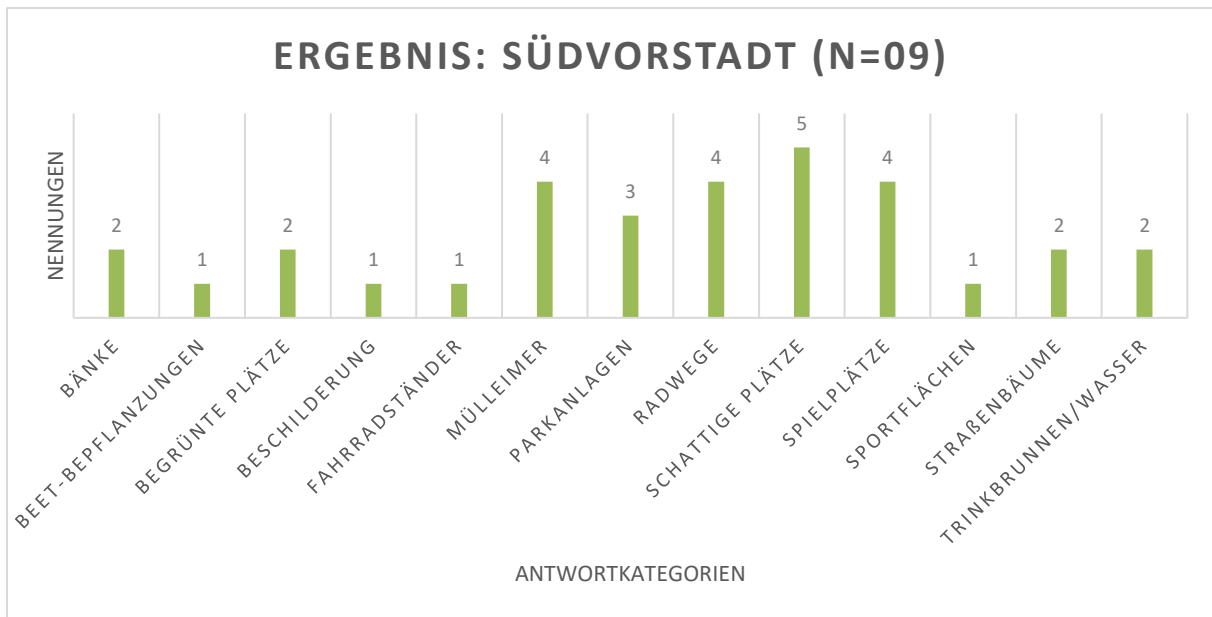


ERGEBNIS: ROTTWERNDORF/NEUNDORF/ KRIETZSCHWITZ (N=4)



ERGEBNIS: SONNENSTEIN/CUNNERSDORF (N=17)





Sonstige Nennungen:

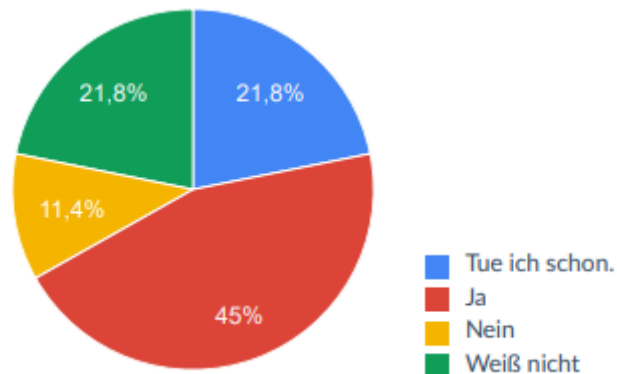
- Einkaufsmöglichkeiten, Blühwiesen
- Ein schöner schattiger Spazier- und Radweg entlang der Gottleuba mit Sitzgelegenheiten wäre super.
- Grüne Dächer und Grüne Fassaden
- Sichere Wege für Fußgänger (z.B. Fußgängerüberwege)
- Fußweg und Beleuchtung an der Wehlener Straße ab Kaufland Richtung Mockethal
- Niveau
- Büsche und Bäume entlang Bonnewitzer Berg wurden gerodet/gefällt, leider
- Spielplätze vor allem im Bereich Schloßpark nicht vorhanden und im sonstigen Sonnenstein Gebiet häufig nicht gut gepflegt
- Spiel- und Klettermöglichkeiten für größere Kinder ab 8 Jahre
- Verkehrsberuhigte Bereiche (Spielstraßen)
- Hundetoiletten
- Clara-Zetkin-Str.
- Schattige Plätze auf Thälmannplatz
- Straßenlampen zu hell

- Beleuchtung Weg zwischen Basteistraße und Jessen (an der Wesenitz), Fußweg zur Bushaltestelle Radeberger Str.
- Es mangelt an nichts.
- Gehwegen
- schlechte Pflege der sogenannten Hundewiese
- Pflege der städtischen Grünstreifen
- Fahrradständer wurden in ihrer Anordnung ungünstig verändert, Mülleimer stark reduziert, auf dem Kirchplatz von 6 Stück auf 1 Stück. Ein ehemals gut durchdachtes Konzept für Anwohner und Touristen wurde zugunsten eines privaten E-Parkplatzes ohne Rücksprache mit den Betroffenen zerstört.
- Eigentlich Trinkbrunnen. Aber dafür sind Wohnungen und Kaufhallen zu nah.
- Nachpflanzung nach Baumfällungen
- Gehwege
- Hundetoiletten, Pflege befestigter Wege, Straßenbeleuchtung, Parkplätze, Fußwege
- Radwege
- Wald, den man betreten darf.
- Discgolf Anlage
- Autofreie Bereiche
- Begehbarer Aufgang zur Viehleite
- Radweg alte Bahntrasse nach Gottleuba
- Geleerte Mülleimer....
- Gärten für die Allgemeinheit
- Autofreier Markt, Verkehrsberuhigte Breite Straße
- Wildblumenwiesen
- Eingezäunter Hundeplatz
- Pirna ist leider keine fahrradfreundliche Stadt und die Autos fahren zu schnell. Da macht es auch keinen Spaß, bei Lärm auf einer Bank im Grünen zu sitzen
- gesicherte Überwege z. B. zur Grundschule, Zebrastreifen
- Tischtennisplatten fehlen an der Elbe, auf dem Thälmannplatz und im Friedenspark.
- Gebühren für sog. "to go Verpackungen" - davon könnte die Stadtreinigung bezahlt werden. Ordnungskräften, die auch tatsächlich für Ordnung und Sicherheit sorgen.
- Bezug zu Baudenkmalen, Historischen Anlagen, Erinnerungsstätten für Kriegszerstörung, Bezug zu aktuellem und ehem. Gewerbe, Bezug zur Ortskultur und -geschichte, Bezug zur Industrie, insbesondere Kiesförderung, Erhalt, Sicherung vorhandener Wegebeziehungen in den Ortsteilen zwischen Wohngebiet und Haltestellen, Hochwasserweg, Elbuferwege zwischen Birkwitz und Wesenitz, Wiederherstellung von weggefallenen Wegeverbindungen durch Kiesabbauflächen
- zu viele gemähte Flächen, Parkanlagen sollten Insekten- und Kleintierfreundliche Ecken enthalten
- Rundweg um den Kies- und Badensee
- Bolzplätze
- Fehlender Wanderweg in nordöstlicher Richtung um den Kieselsee Birkwitz/Pratzschwitz
- Toiletten
- Toiletten bei den Spielplätzen
- Ruhezonen
- Nachpflanzung nach Baumfällungen
- Ruhe, Sicherheit-mehr Kontrollen durch Ordnungsamt
- Brunnen Albrecht-Dürer-Str. reaktivieren
- Plätze zur Begegnung

Würden Sie sich bei der Planung, Gestaltung oder Pflege einer wohnortnahen Grünfläche (Wohnumfeld, Mietergarten, Vorgarten, Bäume, begrünte Fassaden/Dächer usw.) engagieren?

Auf die Frage, ob man sich vorstellen könne bei der Planung, Gestaltung oder Pflege einer wohnortnahen Grünfläche (z.B. Wohnumfeld, Mietergarten, Vorgarten, Bäume, begrünte Fassaden/Dächer) mitzuwirken, antwortete fast die Hälfte der befragten Umfrageteilnehmer (45%) mit „ja“. Jede fünfte Person (21,8%) gab an sich in diesem Bereich bereits zu

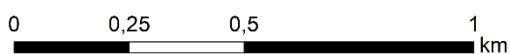
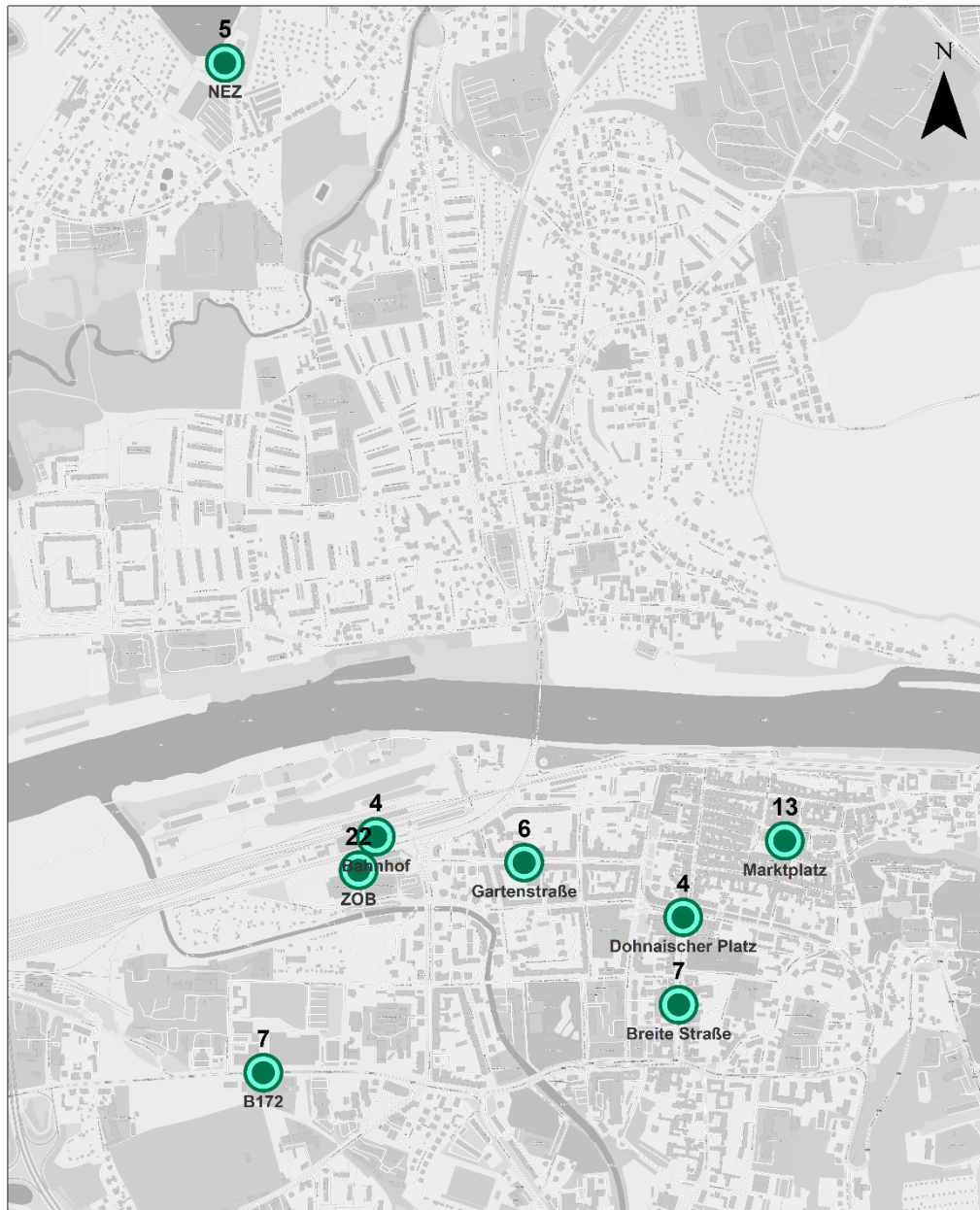
engagieren. Genauso viele Menschen sind sich diesbezüglich aber auch unsicher (21,8%). Etwa ein Zehntel gab an, dass sie sich nicht engagieren würden (11,4%).



Haben Sie Vorschläge für Entsiegelungsflächen, Straßenbaumpflanzungen, Flächen welche wieder begrünt werden sollten? Wo?


Etwa zwei Drittel der Befragten (60,5%) erbrachte Vorschläge für Entsiegelungsflächen, Straßenbaumpflanzungen oder Begrünungsflächen. Die untenstehende Karte zeigt die Orte, die öfter als drei Mal genannt wurden. Im Anhang findet sich außerdem eine tabellarische Auflistung aller Nennungen.

Vorschläge für Entsiegelungsflächen, Straßenbaum- pflanzungen oder Flächen, die wieder begrünt werden sollten



PRUGGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Legende

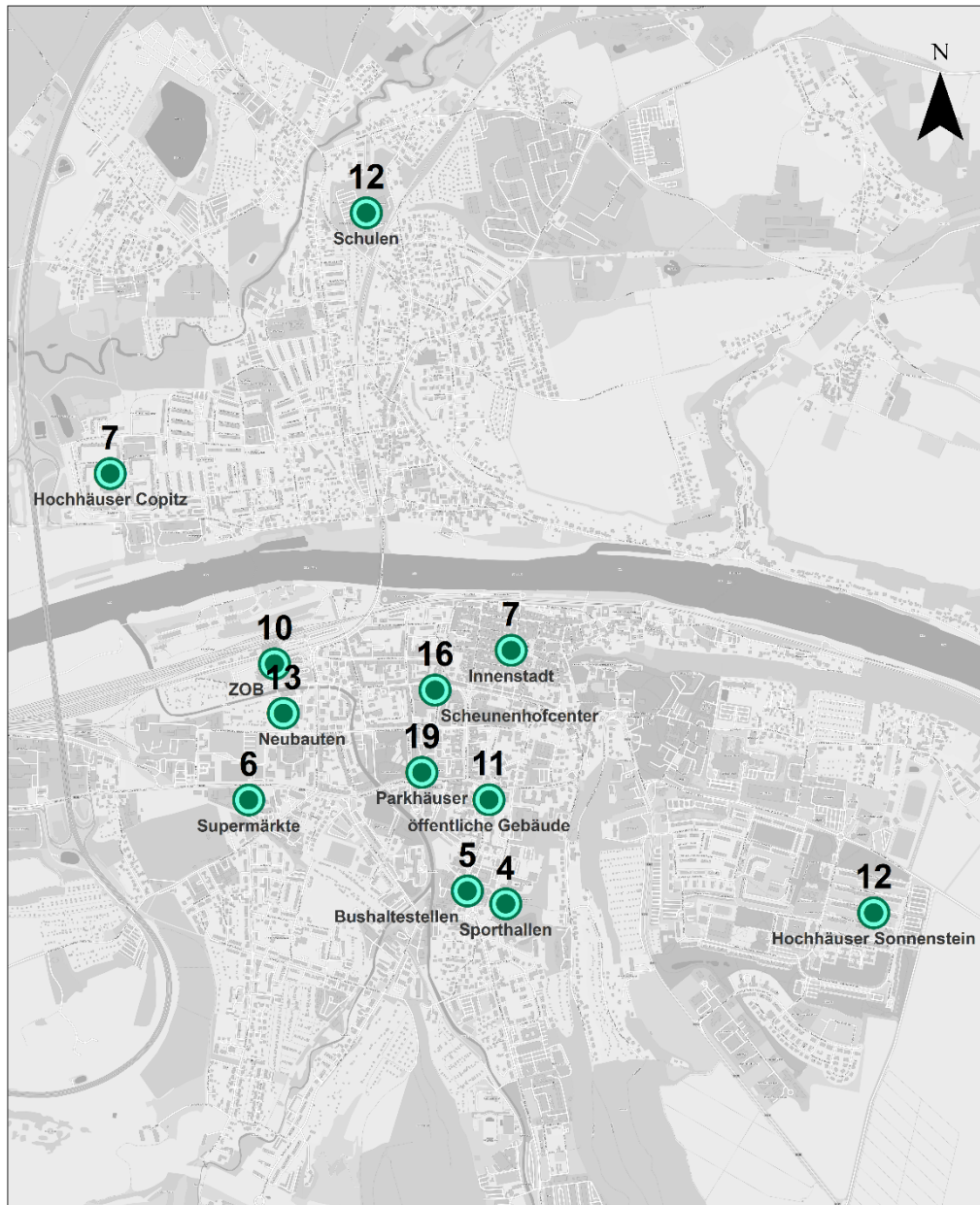
- 24**
 Anzahl der Nennungen
- NEZ** Name des Ortes

Erstellung im Rahmen des Stadtgrün-/
Klimaanpassungskonzeptes für die Stadt Pirna
Kartenersteller: Theresa Landwehr, Daniel Knopf (THINK)
Datenquellen: Stadt Pirna, Geoportal Sachsen,
OpenStreetMap, USGS
Erstellungsdatum: 31.01.2022

Haben Sie Vorschläge für Orte an denen Fassadenbegrünung oder Dachbegrünung installiert werden sollte? Wo?

Jeder zweite Umfrageteilnehmer (49,1%) machte Vorschläge für Orte, an denen Fassaden- oder Dachbegrünungen installiert werden sollten. Die untenstehende Karte zeigt die Orte, die öfter als drei Mal genannt wurden. Im Anhang findet sich außerdem eine tabellarische Auflistung aller Nennungen.

Vorschläge für Orte, an denen Fassaden- oder Dachbegrünungen installiert werden sollten




0 0,25 0,5 1 km



PRUGGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Legende

24
 Anzahl der Nennungen

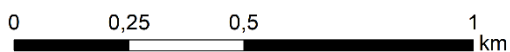
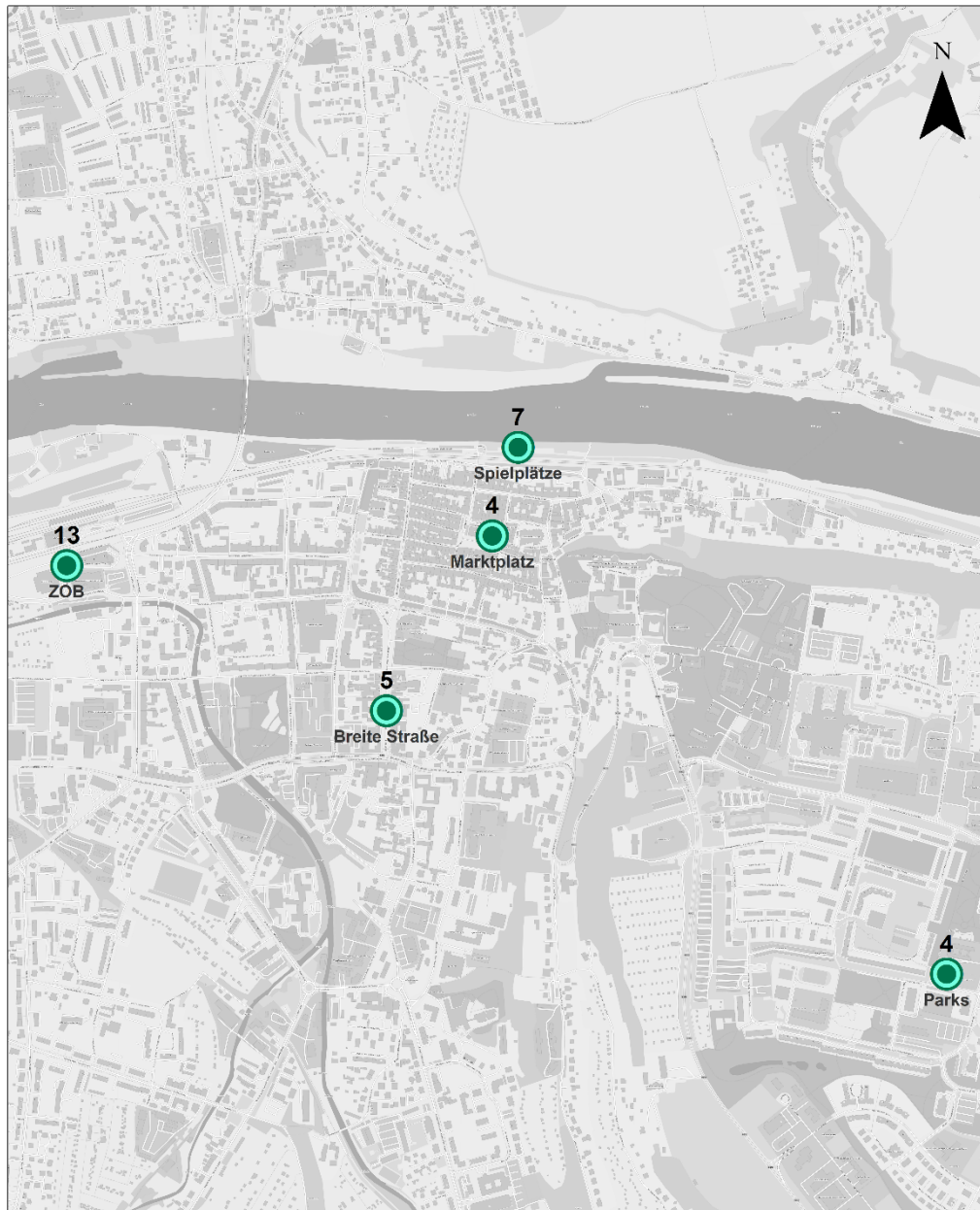
ZOB Name des Ortes

Erstellung im Rahmen des Stadtgrün-/
 Klimaanpassungskonzeptes für die Stadt Pirna
 Kartenersteller: Theresa Landwehr, Daniel Knopf (ThInK)
 Datenquellen: Stadt Pirna, Geoportal Sachsen,
 OpenStreetMap, USGS
 Erstellungsdatum: 31.01.2022

Haben Sie Vorschläge für Orte an denen Trinkbrunnen oder Wasserflächen/ Brunnen installiert werden sollten? Wo?

Etwa die Hälfte der Befragten (51,4%) nannte Vorschläge für Orte, an denen Trinkbrunnen oder Wasserflächen/Brunnen installiert werden sollten. Die untenstehende Karte zeigt die Orte, die öfter als drei Mal genannt wurden. Im Anhang findet sich außerdem eine tabellarische Auflistung aller Nennungen.

Vorschläge für Orte, an denen Wasserflächen oder (Trink-)Brunnen installiert werden sollten



PRUGGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Legende

24
 Anzahl der Nennungen

ZOB Name des Ortes

Erstellung im Rahmen des Stadtgrün-/
 Klimaanpassungskonzeptes für die Stadt Pirna
 Kartenersteller: Theresa Landwehr, Daniel Knopf (THINK)
 Datenquellen: Stadt Pirna, Geoportal Sachsen,
 OpenStreetMap, USGS
 Erstellungsdatum: 31.01.2022

Gibt es weitere Aspekte zum Thema, die Ihnen in dieser Befragung zu wenig beachtet wurden? Sie haben Anmerkungen, Kritik oder Ideen? Dann ist hier Platz dafür!

- Ich finde es sehr gut, dass die Bürger bei der Stadtgestaltung mit einbezogen werden und nach ihren Beobachtungen und Wünschen gefragt werden! Die Frage nach der Anzahl ist sehr schwierig zu beantworten. Es gibt innenstadtnahe ausreichend Park- und Grünanlagen, nur leider sind es nicht die größten. Ebenfalls ist dieser

Livestyle "chillen im Park" nicht besonders ausgeprägt in Pirna. Eventuell könnte man die Grünflächen mehr bewerben, damit man sich nicht so "dumm" vorkommt, wenn man als einziger in einem Park auf einer Decke liegt :D An den Elbwiesen sieht es schon anders aus, da wird es schon mehr gelebt.

- Klimaschutz für Pirna ist wichtig, bitte die Ortsteile nicht vergessen, Erholungsfunktion Wald stärken....
- Keine Mietwohnung, sondern Eigentumswohnung :-). Solardächer auf Parkplätze spenden zumindest Schatten (und schützen vor Regen), das sollte die Stadt zusammen mit den Kaufhäusern auf jeden Fall umsetzen. Vorbildwirkung der Stadt nutzen: Städtische Gebäude mit Grünen Fassaden ausstatten
- Es braucht ein besseres Radwegnetz durch die Stadt, damit man motiviert ist, auf das Auto zu verzichten und die Innenstadt häufiger anzusteuern!
- In Pirna gibt es schon viele Möglichkeiten, ins "Grüne" zu flüchten. Auch die Spielplätze sind zum Großteil so angelegt, dass man sich im Schatten aufhalten kann. Wichtig finde ich, diese Plätze und Flächen zu erhalten und auszubauen, soweit möglich. Wenn Flachdächer oder größere versiegelte Flächen entstehen, wie Scheunenhof oder Busbahnhof, sollten Ausgleichsflächen geschaffen werden
- Grünflächen / Wiesen blühen lassen, Verbot von Unkrautvernichtungsmitteln, Unkrautbrennern und Salz (auch auf Grundstücken der städtischen Wohnungsgesellschaft!), Neupflanzungen bei Baumfällungen (mindestens die gleiche Anzahl), mehr Papierkörbe und Hundetoiletten
- Wiesenflächen, die nicht betreten werden können/müssen wie z.B. Kreisverkehr Kaufland Sonnenstein oder die Grünflächen am Anfang der Breiten Straße (wo noch keine Parkplätze sind) können als ganzjährig blühende wilde Wiesen genutzt werden. Diese würden Insekten Nahrung bieten und die Stadt könnte Geld sparen, da diese Flächen nicht gemäht werden müssen.
- Aufstockung der Mülleimer; Mülleimer auf Stadtplan/Hinweisschildern mit angeben - mehr Verantwortung der gastronomischen To-Go-Anbieter hinsichtlich Verpackungsmüll - öffentliches WC am Elbufer (Bsp. Kultursommer 2021: Container-WCs zwischen Bahndamm und Kanu-Bootshaus von Grün-Weiß-Pirna); gern auch kostenpflichtig und mit Schließzeiten
- Wildbewuchs regelmäßig freischeiden am Burglehnpfad und Sonnenstein
- Ein Wander- und/oder Radweg entlang des Flusslaufs der Gottleuba wäre wünschenswert. Insgesamt sollte bei der Planung weniger Vorfahrt den Autos und mehr Vorfahrt Fußgängern und Radfahrern gewährt werden. Dies betrifft insbesondere den LKW-Verkehr. Geschwindigkeitsbegrenzungen sind dort ein wichtiges Mittel, denn was nutzt das schönste Grün, wenn der Lärm unerträglich ist?
- Tim Lochner ist der bessere Bürgermeister für Pirna!
- CI-Design, Gestaltungsrichtlinie und hohe Qualität der Möblierung beachten - Baumpatenschaften und Sponsoren einbinden - Unterflur-Müllsystem (Kleinmüll und Wertstoffe) etablieren - durchgehende Fuß- und Radwege entlang Gottleuba, Seidewitz und Wesenitz planen und abschnittsweise bauen
- Mich störte, dass die negativen klimatischen Einflüsse des zukünftig geplanten IPO-Areals betr. Behinderung Kaltluft eintrag, bewusst kleingeredet und klare Aussagen in Gutachten sträflich ignoriert wurden.
- Zu wenig sichere Radwege In 30km Zonen wird die Geschwindigkeit meist nicht eingehalten und nicht kontrolliert Es liegt zu viel Müll herum Schlecht ausgebauter Radweg vom Sonnenstein in die Stadt RASER auf dem Elberadweg, Rennrad und Auto
- Gemeinschaftsgärten fände ich für Pirna eine schöne Idee als Treffpunkt für verschiedene Generationen und Nationalitäten
- Ich habe Sorge um die Bepflanzung am Plan. In heißen Sommern bekommen manche Bäume/Sträucher zu wenig Wasser. Ich freue mich an den vielen Sandsteinbrunnen in der Innenstadt und ihre Pflege - danke dafür!
- Bitte die vorhandenen Grünanlagen mehr pflegen, mehr Entsorgungsmöglichkeiten aufstellen, Orte der Begegnung für alle Menschen schaffen und auch mal an neue Orte denken
- Es fehlt insgesamt an Großgrün und alten Bäumen. Wir hören immer die Kettensägen, sehen aber kaum mal neue Bäume. Die sind dann natürlich winzig und können den Verlust nicht kompensieren. Abgesehen davon hat es negative Auswirkungen auf Habitate diverser Tiere und Menschen. Das dürfte aber alles nicht neu sein. Die Fällung der Schloßberg-Linden, der gravierende Einschnitt in die Viehleite sind unwiederbringlich. In den letzten Jahrzehnten wurden immer wieder Flächen totsaniert für riesige Mengen an Geld. Am Ende steht das in keinem Verhältnis zur Lebensqualität. Es muss nicht alles grundhaft ausgebaut und clean sein.
- Hunde weg von Spielplätzen Mehr Bänke in bestehenden Grünanlagen
- ja. der Kiessee Birkwitz Pratzschwitz findet zu wenig Beachtung in der Stadtverwaltung und Stadtentwicklung, obwohl gerade dort viele, viele Bürger, Besucher, Touristen und Fahrradfahrer ausgiebig Erholung suchen. Die Sichtachsen auf den See, wo die Bänke stehen, sollten wieder freigeschnitten werden. Seit Jahren schaut man nur ins Gestrüpp, wenn man auf der Bank sitzt. Auch ein ordentlicher Weg sollte um den See führen, wie es bei fast allen anderen Erholungsseen der Fall ist. Und zum Dritten fehlt sehr dringend eine Beleuchtung auf dem Geh- und

Fahrradweg von Birkwitz nach Pratzschwitz, zumal ja die beiden Ortsteile fusioniert sind und von einem Ortsvorsteher verwaltet werden.

- Danke für die Umfrage
- Im Zusammenhang mit dem Thema "Stadtgrün" möchte ich meinen Eindruck deutlich machen, dass die zuständigen Fach-Abteilungen der Stadtverwaltung mitnichten alles dafür tun, das vorhandene Stadtgrün und die damit einhergehenden Funktionen eines niederschweligen, investitionsarmen und wirksamen innerstädtischen Klimaschutzes zu bewahren und gegen eine Verdrängung durch Verkehrsräume verschiedenster Art zu schützen. Insbesondere Auflagen zu Ersatzpflanzungen von Gehölzen und die Gewährleistung einer Fertigstellungspflege im Falle begründeter Entnahmen scheinen mir dabei nicht wirklich erst genommen zu werden. Bei Fällung von Beständen, die aufgrund der Trockenheit in den Sommern 2017-20 eingegangen sind (z. B. am Schlosshang), gibt es offenbar gar keine Ambitionen für Ersatzpflanzungen.
- Ich wünsche mir besser ausgebaute Radwege. Gern durchgehend von der Südvorstadt in die Innenstadt (ohne Wechsel auf den Gehweg)
- Wildblumen sind Lebensraum für Insekten und Vögel. Stattdessen lassen Sie Grünflächen mähen, wenn die erste Blume erblüht oder der Rasen vertrocknet ist. Mehr Mut für Unordnung! Mehr Bäume zwischen die Häuser
- Mehr Grün ist immer gut, aber wenn alles voller Müll liegt, ist das schlecht. Pirna wird zunehmend zugemüllt. Das gefällt mir nicht und sicher auch niemandem der zu Besuch ist. Ich schäme mich, wenn ich überall auf den Spielplätzen Müll sehe.
- man schämt sich als Pirnaer für den vielen Müll in den Grünflächen und neben den Müllbehältern
- Man kann nur hoffen, dass die Ortumfahrung Pirna eine verkehrstechnische Beruhigung mit sich bringt. Wenn auch zu einem hohen Preis (monetär und für das Landschaftsbild). Die Lärmbelästigung, z.B. vom AB Zubringer ist tatsächlich überraschend hoch. Geländespezifisch können sich die Schallwellen ungehindert in das Stadtgebiet ausbreiten. Das gehört nun mal auch zum Sommer. Fenster auf, Lärm und Dreck rein. Es sollten grüne Verbindungsadern geschaffen werden. Sackgassen sind hier immer ärgerlich. Infotafeln zur Stadtgeschichte und Natur laden zum Entdecken ein (ja Vandalismus ist da ein Problem). Fahrradverkehr nimmt zu. Hier wird es schwierig einen Spagat zwischen Fußgängern und Autofahrern zu bewältigen. Beschattung hin oder her. Weitgehende Verkehrsberuhigung der Innenstadt bringt Platz für Begrünung. Waren sie schon mal in Freiburg (BW)? Wie reizvoll sind die kleinen Bachläufe. Auch ein Ansatz. Alles Gute und viel Erfolg!
- Ursachen bekämpfen: mehr für eine Auto-arme, Fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt tun
- mich stört der Hundekot und weggeworfene Hundekottüten auf vielen Rasenflächen (Grohmannstraße, Klosterhof, Elbwiesen) und an Spielplätzen. Am Thälmannplatz fällt auf, dass dieser immer stärker zugemüllt wird. Hier wären verschiedene Maßnahmen denkbar: mehr Kontrollen, Arbeitseinsätze der Verursacher oder Freiwilligen-Einsätze zur Bewusstseinsbildung/Wertschätzung, mehr Mülleimer
- Bepflanzung am Autobahzubringer Jessen fehlt zwischen Brücke zur Graupaer Kirche und Autobrücke nach Graupa (siehe Skizze auf Fragebogen)
- Graupa: keine weiteren Eigenheimanlagen, sonst geht der dörfliche Charakter verloren. die vorhandenen großen Wiesen unbedingt unter Schutz stellen. Eigenheimbauer sollten nur einen bestimmten Teil ihres Grundstücks versiegeln dürfen. (Gesetz schaffen) Kiesgärten verbieten. die unbebaute Fläche Baiener Weg/Siegfriedweg als Park anlegen.
- Der Schutz bestehender Bäume ist völlig unzureichend. Bauherren können in Pirna ohne Hemmungen versiegeln, Auflagen zu Baumpflanzungen sind minimal. Die Stadt selbst und ihre Töchter müssten mit gutem Beispiel vorangehen. Ein Wandel im Denken ist dringend erforderlich. Der Tiefbau ist viel zu baumfeindlich eingestellt. Parkplätze müssten mit Bäumen bepflanzt werden (mindestens pro drei Stellplätze ein Baum).
- Zu wenig Bäume (Schatten und Feuchtigkeit)
- der Fußweg vor dem Gebäude "Dr. R. Friedrich Höhe 30" sollt unbedingt ausgebessert werden, bei bzw. nach Regen und Schnee ist dieses Stück eine einzige schlammige Rutschpartie, wir benötigen den Weg zur Viehleite, zum Arbeitsamt, zur Schwimmhalle, zum Einkaufszentrum Rottwerndorfer Str. usw.
- Baumbepflanzung als Schutz vor der Sonne im Sommer. Zum Bsp. die Lindenstraße 28-28e im Sommer auf der Westseite des Wohnblocks regelrechter Sonnen-Hitze-Albtraum in den oberen Etagen! Für mich ein Grund für die Überlegung zu Wohnungswechsel! Schlimm! Weniger Grün und mehr PKW als zwischen diesen beiden Wohnblöcken 28-28e und 30-30e ist in Copitz wohl kaum zu finden.
- Bitte unbedingt einheimische Arten nutzen, die Vögeln & Insekten Lebensraum bieten. Evtl. auch Obstbäume für die Bürger.
- Mähintervalle Streuobstwiesen Am Wasserwerk 2021 viel besser, da sich in den natürlichen Wiesen viele Insekten und Kleinstlebewesen aufhalten 2. Bei Neubegrünung auf regionale/heimische Pflanzenarten achten, die von heimischen Insekten genutzt werden können, Bepflanzung ganzjährig planen (unterschiedliche Blühzeitpunkte bei

Pflanzen mischen) 3. Bürger an Beispielflächen über Insekten-, Vogel- und Kleinstlebewesen-Schutz aufklären 4. Auch private Flächen nutzen - Aufklärung der Bürger mit Gestaltungsideen, regionale Gärtnereien einbeziehen 5. Für wenig Aufwand viel mit Stauden arbeiten - ständiges Umgraben und Wechseln der Pflanzen stört Bodenlebewesen 6. Bedeckter Boden benötigt weniger Wasser als nackter Boden - Ressourcennutzung

- Eine Verbindung der Grünanlagen bzw. Grünflächengartenanlagen miteinander. Alte stillgelegte Gleisanlagen miteinbeziehen. Stadtteile miteinander vernetzen
- Bei der vorletzten Frage fehlt meine Auswahlmöglichkeit: Ich wohne im eigenen Haus ohne Garten. Ist ein Sonderfall, aber direkt im Zentrum ggf. nicht ganz unüblich.
- Benzinmäher-Gras mähen an Straßenrändern, um Laternenmasten, um Schaltschränke sollte unterbleiben. Wertvolle Wildblumen werden geköpft und gleichzeitig die Insekten.
- Ich ärgere mich über (meiner Meinung nach) zu leichtfertig vergebene Fällgenehmigungen für Bäume bzw. ohne Genehmigung fällen zu dürfen.
- Ich wohne sehr gern in Pirna und finde unsere Stadt schon ganz gut begrünt. Besser geht immer. Was ich eher vermisse sind so Rückzugsmöglichkeiten für Vögel und Igel. Alles Laub weg und die Wiesen wie gekehrt. So einige kleine Naturecken wären schön.
- Nochmal zusammengefasst: Wir verbessern nichts, wenn im großen Stile Flächen weiter versiegelt, bebaut, dafür Bäume gefällt und landwirtschaftliche Flächen in Größenordnungen verbraucht werden. Die Bürgerbefragung ist sehr zu begrüßen, hat jedoch nur Sinn, wenn die Stadt Pirna ihre Prioritäten vollkommen ändert. Leider bin ich davon in keinsten Weise überzeugt - verfolge ich doch sehr genau seit Jahren den Umgang mit Bürgeranfragen und Kritik im Zusammenhang mit dem geplanten IPO. Leider gab es auch nie weiterführende Antworten auf Anfragen zur plötzlichen Umgestaltung des Kirchplatzes im Zusammenhang mit der Errichtung einer privaten E-Tankstelle, wo Erholungsqualität für Radfahrer und Touristen zugunsten der Automobilität geopfert wurde. Der Vorplatz von Pirnas wertvollstem Baudenkmal - der Marienkirche - wurde somit zum Hinterhof eines privat bewirtschafteten Hotels degradiert.
- Rekultivierung ehemaliger Parkanlagen z.B. Kreuzgarten Übergang über die DB Richtung Obervogelgesang wieder als (Wander-) Weg herrichten und frei geben mit Klärung des Abganges zur Elbe Pflege und Sauberkeit müssen ein besseres Niveau erreichen
- Mehr Bänke auf den Wegen zu den Kaufstätten, dann könnte man auch mal ohne Auto Besorgungen und Einkäufe erledigen.
- Lärmbelästigung = fehlendes Thema ... fehlender Lärmschutz bei Baumaßnahmen der Ortsumgehung Pirna (24/7-Baustelle)
- Mir ist besonders wichtig, dass Begrünung möglichst natürlich aussieht. Ich bevorzuge Wildwiesen mit natürlichem Bewuchs künstlich angelegten Beeten.
- Grundsätzlich finde ich es eine Unart, aus jedem bisschen Natur einen französischen Barockgarten machen zu wollen. Oft denke ich, es wäre besser keine Sträucher zu haben, als mit ansehen zu müssen, wie diese mehrmals im Jahr verstümmelt werden. (Sonnenstein) Bitte bedenken Sie auch, dass Sträucher und Bäume als Schallschutz nützen. Alle reden vom Insektensterben. Warum werden die Grünflächen ohne Not abgemäht?? Reicht nicht die Fläche aus fürs Wäschetrocknen zu mähen? Man kann sich an keiner Bracht erfreuen, weil man immer daran denken muss, dass morgen schon der Rasenmäherdrüber geht. Das, was eigentlich zur seelischen Erbauung gedacht sein sollte, wird so zum Gegenteil. - Warum wird der natürlich wachsende Baum so wenig unterstützt, und stattdessen Bäume von einem fernen Ort für viel Geld eingepflanzt, die die Prozedur oft gar nicht überleben? - Im Terrassengarten wird Jahr für Jahr mehr natürliche Vegetation von der Motorsense heimgesucht. Der Garten macht mehr und mehr einen überpflegten Eindruck. - Falls es jemandem um einen "gepflegten Eindruck" geht, bieten die Straßen-Bordsteigkannten ein großes Betätigungsfeld. Das scheinen oftmals die einzigen Stellen zu sein, wo alles noch unbehelligt wachsen darf.
- Instandsetzung des Weges von Brücke Goes hinter den Garagen bis Sportplatz Pirna e.V. Ab dort kann man mit dem Fahrrad bis Zehistaer Straße oder Schlängelbachweg an der Gottleuba entlangfahren.
- Stadtwald ist ein Naturschutzgebiet. Hier sollte mehr kontrolliert werden, denn hier finden massive Schädigungen statt: - Müllentsorgung im Wald - Befahren der Wege mit Cross-Rädern und Motorrädern, Mopeds - Befahren durch Radsportgruppen
- Beleuchtung am Radweg nach Pratzschwitz fehlt. Durchgängiger Gehweg in Birkwitz fehlt.
- Kritiken: - wildes Camping unterhalb "Steingärtchen" (Pumpenhaus bis zur Wesenitzmündung) -> Schranke oder Poller aufstellen würde helfen - fehlende Straßenbeleuchtung Ortseingang Pratzschwitz + zw. Pratzschwitz und Birkwitz - fehlende Mülleimer und Bänke entlang des Kiesees - Kontrollen am Kieseer, da im Sommer immer viel Müll hinterlassen wird - fehlende Parkplätze + Gehwege in Pratzschwitz - Baumpflegearbeiten entlang der Wesenitz und Elbe zu wenig

- Erleichterung der Zugangsmöglichkeiten für Kinder und mobilitätseingeschränkte Menschen (z.B. Rollstuhlfahrer) zu Brunnen und Wasserstellen / -flächen
- Es sollten Möglichkeiten entwickelt werden, besonders sonnige Straßen und Plätze der Altstadt im Sommer zumindest teilweise zu beschatten, z.B. durch Textilien o.ä., damit wenigstens Schatteninseln entstehen. In allgemeinen Broschüren zum Klimawandel wird viel über die wachsende Bedeutung von Kaltluftschneisen gesprochen. Bei konkreten Vorhaben spielt dieser Aspekt kaum noch eine Rolle, da er meistens wirtschaftlichen Interessen (Gewerbeentwicklung usw.) entgegensteht; bestes Beispiel die IPO-Planung, wo ja wohl eine bestehende Kaltluftschneise einfach aus dem Regionalplan gestrichen wurde. Kein gutes Beispiel für Konfliktlösung. Wenn die Stadt solche grundsätzlichen Zusammenhänge weiter ignoriert, nützen Grünpläne nicht mehr viel.
- Wenn neue Wohngebiete erschlossen werden, sollte ein gemeinsam genutzter Platz (z.B. Spielplatz) geschaffen werden (nicht versiegelt oder als Kiesgarten angelegt) mit Bäumen/Sträuchern für Vögel und Insekten.
- Ich vermisse die Konzeption von Versickerungsflächen, (Baum)rigolen, Einplanung von Rigolen bei der Gestaltung von Plätzen oder an Hängen. Stichwort "Schwammstadt". Öffentlich leicht zugängliches Baumregister + Bitte stellen Sie eine Übersicht für Bürger zur Verfügung, wo die Stadt welche Bäume pflanzen will (und evtl. das Geld fehlt), damit Bürger gezielt für Baumpflanzungen spenden können. Das erhöht die Identifikation mit der Stadt enorm.
- Es sollten mehr Bäume gepflanzt werden, die durch ihre Früchte keine Belastung für die Anwohner sind. z.B. Fasanenweg: 1. Blütensaft verklebt Autoräder und Gehwege 2. Rote Früchte im Herbst vermatschen alles 3. Wenn man dann auch noch die Biotonne bezahlen muss, werden diese wohl liegen bleiben Den Anwohnern dürfte die Bezahlung der Entsorgung von städtischen Früchten nicht zuzumuten sein.
- Es wäre sehr geholfen, wenn es mehr Kontrollen im Stadtgebiet in Bezug auf Vermüllung geben würde. Leider gibt es junge Mitmenschen die meinen sie müssten das Stadtgebiet am Thälmannplatz, Breite Straße, Friedenspark, Scheunenhof, Elbufer etc. mit Abfall, zerstören von Glasflächen zu müllen. Da wünschte ich mir mehr Präsenz und Ansprache der Ordnungshüter.
- Trinkbrunnen sind unnütz, Missbrauch möglich
- Schön, wenn einige in der Stadt Pirna kühlende Erholungsräume als wichtig erachten und die Klimakrise erkannt haben, aber es bleibt, solange am IPO festgehalten wird, der dieses Ansinnen konterkariert, eine Umfrage, die dem Bürger ein Mitspracherecht bei diesen Problemen suggeriert, mehr nicht.
- Allgemein sollte der Bereich der Altstadt viel mehr verkehrsberuhigter sein. Da dieses Jahr der Markt zum Glück für den Durchgangsverkehr gesperrt war, ist es schon bedeutend ruhiger geworden. Da aber auch dieses Jahr sehr viele Sperren im Bereich der Altstadteinfahrten (Klosterhof, Dohnaischer Platz, Lange Straße und die ständig offene und nie gesperrte Zufahrt an der Deutschen Bank) nicht drinnen waren, sind viele Verkehrsteilnehmer durch den Fußgängerbereich gefahren. Es wurde dabei sogar teilweise über Fußwege gefahren, um an Pflanzkübel (Schmiedestr. und Barbiergasse) vorbeizukommen. Leider ist dabei der Security Dienst (nicht die Ordnungspolizei) kein Vorbild. Diese fahren auch sehr oft am Markt über den Fußweg um in die Marktgasse bzw. über die Schuhgasse Richtung Dohnaische Straße zukommen.
- Es genügt nicht, Spielplätze neu anzulegen oder instand zu setzen, wenn der sommerliche Hitzeschutz vergessen wird. Ich habe das z.B. für den Spielplatz an der Wesenitzau in Form von einem oder mehreren Sonnensegeln über die Stadtteilmanagerin angeregt. Antwort: abgelehnt wegen Vandalismus-Gefahr. Bis Bäume relevanten Schatten spenden ist die gegenwärtige Generation der Kinder erwachsen.
- Ich könnte mir gut vorstellen, bestehende Bäume oder Bepflanzungen zu pflegen. Mein großer Garten fehlt mir hier sehr. Welche Wälder dürfen außer dem Kohlbergareal noch zum Spaziergehen genutzt werden? Am Natursee in Copitz geht da leider gar nichts.
- Umweltprojekte sollten auch von den städt. Tochterunternehmen durchgeführt werden. So könnten auf den Dächern der WGP-Gebäude soweit mit dem Denkmalschutz vereinbar Solaranlagen errichtet werden!
- Vielleicht würde eine Müllsammelaktion 2x in Jahr als "Großputz" unsere Spielplätze/Parks sauberer machen. Es ist schade, dass gerade der Friedenspark immer vermüllt ist und das Elbufer gerade im Sommer das Gleiche Problem hat. Dort müssten auch sonntags die Mülleimer geleert werden oder für das Wochenende größere Tonnen aufgestellt werden. Leider verstehen nicht alle, dass die Minimülleimer an der Elbe nicht dazu da sind dort Pizzakartons rein zu quetschen - logisch, dass sie dann überquillen. Es ist wirklich schade, dass wegen dem Egoismus einiger alle darunter leiden müssen, dass das Elbufer am Wochenende total vermüllt ist.
- ÖPNV besser ausbauen / mehr Sicherheit für Radfahrer schaffen, um Autoverkehr zu reduzieren und damit auch Notwendigkeit breiter Straßen reduzieren, die sich aufheizen.
- Ich würde mir wünschen, dass es wenigstens einen Aufgang zur Viehleite gibt. Der auch mit einem Kinderwagen und ohne Rutschgefahr im Sommer betreten werden kann. Die anderen Zugänge sind zwar zu Fuß zu schaffen

aber sie sind sehr, sehr steil. Leider, ansonsten würde ich da mit meinem Kleinkind (3 Jahre) öfters den Wald erkunden, durch den sehr steilen Anstieg geht das aber leider nicht. Schon gar nicht schwanger oder mit Kinderwagen (habe ich probiert wo mein Kind noch im Wagen lag). Die Wege durch die Viehleite sind schön und könnten so viel besser genutzt werden.

- In Copitz gibt es nur 1! Kleinkind! Spielplatz im Umfeld der Hauptstraße. Zur Belebung der Hauptstraße gehört für mich auch ein Anlaufpunkt für Familien mit Kindern dazu.
- Die Erweiterung durch neue Grünanlagen stellt ein sehr lobenswertes Ziel da. Mir fällt im Sommer an heißen Tagen vor allem in der Innenstadt die drückende Hitze auf, sobald man sich jedoch von der „Lange Straße“ in Richtung „Am Plan“ begibt, fühlt es sich durch die großen alten Bäume nicht mehr so drückend an. Leider wachsen solche schattenspendende Bäume nicht innerhalb weniger Tage, jedoch habe ich das Gefühl, dass es sich in allen Gassen ähnlich anfühlt. Ob Fassaden- oder Dachbegrünung dem entgegenwirken können weiß ich allerdings nicht. Danke für die Befragung. Hoffe auf ein ambitioniertes Ergebnis.
- Es genügt nicht, von Spendengeldern Bäume zu pflanzen und Pflegebeiträge abzuschließen, wenn nicht kontrolliert wird. Ich habe 2 Jahre einen von der Stadt gepflanzten Baum an der Straße gegossen, sonst wäre er verdorrt. Anstatt Geld für 3 Stadtteilmanager auszugeben, die Schilder für Geschäfte in den Marktgassen entwerfen, welche schnell inaktuell sind, wäre es bei der Stadtreinigung viel besser angelegt. Pirna ist schmutzig!!!
- kein Autoverkehr über den Marktplatz - Parken auf dem Marktplatz für E-Autos mit Ladeinfrastruktur - Ersatzpflanzung für die entlang der B172 gefällten 15-20 Pappeln auf dem Sonnenstein
- Pirna als Stadt der Stiefmütterchen besaß viele Gärtnereien, als Thema aufgreifen, dass immer wieder erscheint (Bepflanzung, Signet Stadt, Internet). Patenschaften für Brunnen (Schulen einbeziehen) Brunnen wichtig als Mahnmahl Plätze/Sitzgruppen mit Sonnensegel ausstatten
- fahrradfreundlichere Verkehrswege, Entfernung der Beleuchtung in der Mauer der Stadtbrücke bzw. Abblendlicht verwenden, Wesnitzalkreuzung - Ampelschaltung optimieren, generell Neuversiegelung vermeiden und zum besseren Innenstadtklima bewirtschaftungsarme Begrünung forcieren :)
- Die Sauberkeit in Pirna ist schlecht, z. B. Hundekot, Müll von Speisen liegen zu viel auf den Straßen usw. Manchmal schämt man sich für solche Menschen, die sich wahrscheinlich im Schmutz wohlfühlen.
- Es wird zu wenig auf die Pflege und Einhaltung der Wege geachtet (Schließen von Trampelpfaden, Heckenschnitt und -bepflanzung)
- IPO Landversiegelung
- Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Bautzener Innenstadtbegrünung
- Ein wichtiges Anliegen ist mir die Frischluftschneise im Süden der (Alt-) Stadt Pirnas, die durch Autobahn und Umgehung schon beträchtlich eingeschränkt wird. --> Auf keinen Fall !!! darf eine weitere Versiegelung / Verbauung durch den geplanten Industriepark Oberelbe stattfinden, dann wären alle sonstigen Maßnahmen Makulatur, weil maximaler Hitze und Trockenheit mit Frischluftmangel ausgesetzt.
- Eventuelle Reinigungs- und Filteranlagen für die Trinkwasserspender bzw. Wasserflächen könnten möglicherweise mit Solar betrieben werden
- Solar- und Photovoltaikanlagen auf möglichst viele Dächer kleine Windkraftanlagen autofreie Straßen sichere, diskriminierungsfreie (ohne Drückerampel) Fuß- und Radwege
- Nicht so viele Grünflächen bebauen.
- Danke für die Initiative! Danke für bereits vorbildlich gepflegte Anlagen und das dafür bereitgestellte Geld. - Kultur mit einbinden (Konzerte, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen etc.) - die Pirnaer aktiv mit einbeziehen (pflanzen + pflegen) - Naturschutz= Tierschutz (Vögel, Insekten) - Kinder- und Erwachsenen-Lehrpfad zum Thema -> interaktiv - Böllerverbot in ganz Pirna, stattdessen Anwohnerabgabe und zentral organisiertes und abgesichertes Feuerwerk wie zum Stadtfest
- Ich würde mich sehr freuen, wenn Bäume und Sträucher natürlich wachsen, gedeihen und blühen können und nicht 2-3 Mal im Jahr zum Teil mit der Kettensäge gestutzt werden.
- Freiräume/Plätze für Jugendliche schaffen, damit die kleineren Parkanlagen/Spielplätze nicht zugemüllt und unnutzbar für andere werden - zudem fehlen überall Mülleimer
- Erfahrungsgemäß werden ansprechende Parkanlagen intensiv von speziellen sozialen Gruppen in Beschlag genommen, so dass eine spontane und genussreiche Nutzung oft nicht gegeben ist. Das könnte sich durch Alkoholverbote an diesen Plätzen und die Durchsetzung dieser Regelungen, bessern.
- Als die alten Linden an der Schlossbergterrasse gefällt wurden haben wir massiv auf die Schattenspende der Bäume und auf die Überhitzung der Stadt hingewiesen. Leider wurden wir damals überstimmt Nun wurde dafür ein "Posten" geschaffen der alles richten soll.
- Wir freuen uns auf neue Grünanlagen, Straßenbäume (vielleicht auch Obst: alte Apfel- und Birnensorten wären toll)

- alle gerodeten Büsche und Bäume sollten nachgepflanzt werden - Baumpflege fehlt (Misteln) - Warum gestalten Sie die Rasenflächen nicht zu Wildblumenwiesen um? - Baugebiete mit Einfamilienhäusern sind Verschwendung von Bodenflächen!
- Es ist dringend erforderlich, wieder mehr Papierkörbe zu installieren (z.B. Grünanlage Dohnaischer Platz an der Rundbank, Königsteiner Str. gegenüber Lessingschule, an der Fußgängerampel Einmündung Einsteinstraße u.a. 2. Es ist dringend erforderlich, neu gepflanzten Bäumen und Sträuchern kontinuierlich Wasser zum An- und Weiterwachsen in der Hitzezeit zu geben.
- zu wenige Parkplätze bei den Wohnungen und diese ohne Überdachungen - keine Wasseranschlüsse an Mietshäuser (kein Gießen von Pflanzungen/Bäumen möglich) - mehr Tiefgaragenplätze - Ältere haben keine Möglichkeit zum Tanzen gehen -> wäre extrem wichtig - soziale Gesundheit - Kreativstätte wo man im Sommer im Schatten sich treffen kann - Stadtbuss mit Monatskarte auch nach Copitz - Monatskarten fürs Schwimmbad - erreichbar mit Stadtbuss - Reparaturzentrum für Alles
- Erhaltung/Schaffung eines Grüngürtels zwischen Pillnitz und Copitz (Elb- bzw. Höhenzugsnah, Kfz-entkoppelt) - Entsiegeln/ Gestaltungssatzung (z.B. Gärten des Grauens)
- Auf Bald und die Gesundheit.
- Spielmöglichkeiten für Kinder und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche
- Veranstaltungen, die das Thema kulturell in den Fokus bringen, wie Picknick-Konzerte, Stadtgrünfrühstück, botanische Führungen, Obstschnittseminare in städtischen Anlagen, eingerichtete Grillplätze, Boule-Plätze, Trimm-Dich-Areas, ... wären sehr schön. Anlage und bessere Pflege von Streuobstwiesen an der Elbe.
- neuer Parkplatz auf der Klosterstraße sollte frei sein für Anwohner -Es sollte einen durchgehenden Weg von der Klosterstraße, am alten Bahnhof vorbei zum Klosterhof geben. Das Tor am alten Bahnhof wirkt abschreckend. -Es sollte keine Schilder "Privatweg. Durchgang verboten." geben -Im gesamten Stadtgebiet sollten, wo immer möglich, Fußwegdurchgänge/-abkürzungen freigegeben werden. (s. Verkehrswende) -Es sollten keine Zäune und Absperrungen errichtet werden. -Alte Bahnlinie nach Gottleuba sollte durchgehend als Fuß- oder Radweg nutzbar sein, auch ohne Ausbau.
- Einer Gestaltung der Elbenebenflüsse wie Bahra, Seidewitz und Gottleuba sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Naturnahe Gestaltung kleiner Bäche, z.B. des verrohrten bzw. stark begradigten Baches an Markt- und Gärtnerweg in Graupa Unterbindung von illegalen Wasserentnahmen aus den Gewässern z.B. zur Bewässerung von Rasenflächen in Gärten
- Wir benötigen eine Autofreie Innenstadt und Radwege in Pirna. Die Lärmbelästigung durch Autos, die sich nicht an Tempo 30 halten, ist zu hoch. Weg von fossilen und Individualverkehr hin zu gute ÖVPN und Radwegnetz ist unerlässlich, um den Klimawandel zu stoppen. Ich mache mir darüber große Sorgen. Ein Lastenrad-Verleih wäre super, um kurze Wege mit viel Gepäck bewältigen zu können, ohne mit dem Auto fahren zu müssen
- Ich engagiere mich mit meinen Nachbarn für eine gemeinsam genutzte städtische Grünfläche. Es war sehr schwierig und langwierig, Saatgut etc. zu erhalten. Gerne möchten wir die Grünfläche erweitern, würden uns aber mehr Unterstützung durch die Stadt wünschen. Toll wäre ein öffentlicher Vortrag/Info-Veranstaltung zum Thema Urban Gardening/Stadtgrünbepflanzung.
- Rauchverbot auf Spielplätzen, denn es liegen immer wieder Abfall und kippen herum. Idee: Baumscheiben begrünen lassen von Anwohnern. Idee: Anwohner bitten sich im Sommer am Gießen zu beteiligen.
- Die Bedeutung der Grünflächen besteht nicht nur darin, sich dort direkt aufzuhalten, sondern auch darin, dass das Mikroklima beeinflusst wird. Das merke ich auch in meinem Haus, Garten und auf den alltäglichen Wegen, wenn ich mich nicht extra in eine Parkanlage begeben.
- Erfolgreiche Begrünung ist oft an die Bereitstellung von oberflächennahem Grundwasser gebunden - Quellwasser vom Sonnensteinhang zur Anhebung des Grundwasserspiegels nutzen
- Die Fragen am Anfang sind meiner Meinung nach z.T. wenig sinnvoll: Die Frage 1, ob es in Pirna wärmer geworden ist, lässt sich anhand von Messdaten ermitteln. Warum muss man dazu nach einer Meinung fragen? Die Frage 4 nach der Vermeidung von bestimmten Orten deckt nur unzureichend die Problemfelder auf. Schließlich gibt es Orte (z.B. Busbahnhof), die im Sommer klimatisch gesehen eine Katastrophe sind, die ich aber nicht meiden kann, wenn ich weiterhin dort in den Bus steigen muss. Langfristige Perspektive: Im Sinne einer stadtnahen Erholungsmöglichkeit/Aufenthaltsmöglichkeit in zukünftigen Hitzeperioden wäre es schön, wenn die beiden Kiesgruben westlich von Copitz entlang der Pratzschwitzer Straße zu attraktiven Freibädern entwickelt werden könnten. Das heißt: Anlage eines ordentlichen Strandes mit ordentlichem Sand (nicht so wie an der Kiesgrube in Birkwitz und auch nicht so wie am Natursee Copitz), Anlage einer strandnahen Liegewiese mit vielen Bäumen, Bau umfangreicher Fahrradstellplätze, Anlage von Spielmöglichkeiten (Klettergerüst o.ä.). Im Gegensatz zur Kiesgrube Birkwitz würden hier deutlich mehr Menschen mit dem Fahrrad oder zu Fuß hingehen. Der Vorteil

gegenüber dem Natursee im NEZ würde unter anderem darin bestehen, dass dieser neue See aufgrund seiner Größe und Tiefe im Sommer nicht so schnell mit Blaualgen belastet wäre.

- Die Gottleuba schlängelt sich durch die Stadt. Da entlang sollte ein schöner Weg mit Bänken führen. Von den neuen Sandsteingärten sollte über einen Spazierweg zur Elbe nachgedacht werden.
- Die Wasserspiele im Friedenspark sind eine Ressourcenverschwendung. Das farbige Licht wirkt kitschig, das Wasser ist im Sommer viel zu kostbar. Der alte Springbrunnen vor dem ehem. Hotel "Schwarzer Adler" passt besser ins Stadtbild und würde evtl. auch an die Stelle der Wasserspiele passen, evtl. mit weniger Wasser und einer nicht so teuren Anlage auskommen. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn es im Zentrum der Stadt Plätze für Jugendliche gäbe. Die Bewohner mögen sie nicht im Friedenspark und nicht vor dem Scheunenhofcenter - man kann Sie aber nicht immer nur vertreiben. Jugend möchte unter Gleichaltrigen sein - dafür brauchen Sie Platz und vielleicht sogar die Aufgabe, ihren Platz zu gestalten und dort Ordnung zu halten.
- Wenn die IPO kommt mit großflächigen Versiegelungen unbedingt das Oberflächenwasser nicht in die Kanalisation, da das bei Starkregen zu Überschwemmungen in Müglitz und Elbe führen kann. sondern Klärung und Ableitung in ein Nassgebiet/See unterhalb der IPO, Bewaldung des Hangs oberhalb von MöbelGraf Planung der Kiesgruben in Copitz als Naherholung/Badesee ev. Renaturierung von Wiesen neben der Elbe z.B. beim Fähranleger Wildblumenwiese am Schlossberghang
- Unterteilung nach ländliche Ortsteile und Innenstadtbereiche Unterteilung nach bisheriger und geplanter Inanspruchnahme
- Stadt sollte auf klima- und umweltfreundliche Alternativen setzen: - Solaranlagen - strengere Vorgaben bei Eigenheimen, wie z.B. Verbot von Steingärten - Ausbau Fahrradwege - dringender Ausbau ÖPNV - es kann nicht sein, dass man nach der Arbeit ab 17 Uhr eine halbe Stunde auf den Bus warten muss (Bahnhof - Sonnenstein).
- Die BiPratzscher müssen mit dem Kiesabbau vor Ort leben. Die Landschaft wird zunehmend dadurch beeinträchtigt. Es wäre wünschenswert, dass sich die Stadt Pirna (ggf. i.V.m. dem Kieswerk) rege und zielstrebig dafür einsetzt, den Bürgern und Steuerzahlern etwas zurück zu geben, z.B. den lange gewünschten, und angestrebten Rundweg um den Badesee. Es wäre auch ein touristisches Highlight für Pirna überhaupt.
- Mehr sichere Radwege, z. Bsp. Breite Straße Mehr Gelder für Pflege und Erweiterung der Stadtbegrünung Mehr öffentliche Toiletten, auch an Spielplätzen Ausloben eines Wettbewerbes zur innerstädtischen Begrünung für Hausbesitzer/Wohnungseigentümer
- mehr Hundetoiletten, mehr Mülleimer, innovative Verschattungen in der Innenstadt
- Die Nutzung von Wasser, es gibt im Altstadtbereich mehrere Quellen + den eingefassten Wasserlauf der vom alten Strömungsmaschinengelände herab führt. Kann man das nicht irgendwie, irgendwo offen durch die Stadt rieseln lassen? Zum Beispiel in einer Rinne auf der Niederen Burgstraße?
- Förderung von Beschattung von Fenstern (Jalousien, Fensterläden) Sonnensegel Fensterkästen
- Öffentliche und private Flächen sollten weniger versiegelt werden (und ggf. nicht in die Kanalisation, sondern in Versickerungsanlagen entwässert). Negativbeispiel: Copitz, Lindenstraße 17f und 17g: Fast die ganze Grundstücksfläche wurde überbaut bzw. gepflastert... Auch Beschädigungen von Bäumen sollte nachgegangen werden - vor allem aber sollte Präventiv gehandelt werden. Bei allen Baumaßnahmen in der Nähe von Bäumen (Tiefbau, auch Straßenreparaturen etc.) sollten die ausführenden Firmen bzw. Bauhofmitarbeiter auf notwendige Schutz- und Rücksichtsmaßnahmen bzw. Bäumen und Sträuchern hingewiesen (und kontrolliert) werden.
- Wohnverhältnisse: Eigentumswohnung ohne Garten am Haus
- Wasserrückhaltungsmöglichkeiten wie Baum-Rigolen sollten bei Neupflanzungen oder in Parks angelegt werden
- Vielen Dank für das Engagement!
- Die Ampelschaltung an der Kreuzung Wesenitzalschänke sollte geändert werden. Fußgänger müssen "Grün" extra anfordern und warten daher zwei lange Ampelschaltungen je nach Jahreszeit in Hitze, Kälte oder bei Regen.
- Pirna ist wirklich ein Schmuckstück geworden!
- Es verschwinden immer wieder Bäume im Stadtgebiet. Man hat den Eindruck, dass das in der Stadtverwaltung niemand mitbekommt. Nachgepflanzt wird dann auch nicht. Das soll sich ändern: Wo (überalterte) Bäume verschwinden, muss nachgepflanzt werden. Wo Bäume Straßen oder Bebauung weichen müssen, muss Ersatz geschaffen werden. Bäume fallen geht fix. Bäume wachsen aber langsam, und in Städten nicht von selbst. Geben Sie immer wieder Gelegenheit, Hinweise zum Thema Stadtgrün/Wasser zu geben. Vor allem im Sommer - da würde mir sicher mehr einfallen als jetzt.
- Eigenheimbebauung: z.B. Neubaugebiet Birkwitz; Verlängerung des Ahornwegs in Richtung Graupa sowie Bebauung Söbriger Str. in Richtung Söbrigen wird von Bauwilligen immer wieder nachgefragt.
- Seit ich in Pirna wohne sind immer mehr Bäume gefällt worden, die nicht ersetzt wurden - warum werden an großen Bäumen, die unteren ausladenden Äste abgesägt, auch wenn sie auf einer Wiese stehen? - weswegen werden auf dem Sonnenstein Gebüsche und Sträucher so verschnitten, als stünden sie in einem Barockgarten

(kein Versteck für Vögel, keine Nistmöglichkeiten) - auch Sträucher können schön sein, aber sie müssen wachsen können

- neue Gebäude generell mit Dachbegrünung bauen - Häuserruinen abreißen - MFH mit Gärten und Balkonen ausstatten - mehr Fahrradständer und Radwege in der Innenstadt
- sehr gut gefällt mir das Fontänen-Feld im Friedenspark, leider fehlt hier Schatten - an sich hübsche Anlagen verlieren ihren Reiz durch Menschen, die dort Alkohol trinken oder Müll hinterlassen - der ZOB ist einfach grässlich grau, sollte grün, schattig, blumig sein - Spielplätze brauchen schattenspendende Bäume und nahe Toiletten - Straßenbäume sind wunderbar. Die Anwohner benötigen aber auch Unterstützung bei der Entsorgung des Laubs im Herbst - es passt nun mal nicht in die braune Tonne - Wasserläufe in der Stadt - malerisch, erfrischend, schön! - Jede Grünanlage und jeder Straßenbaum verliert ihren Reiz, wenn Hunde dort ihre Haufen hinterlassen - die Pflanzkübel in der Stadt sollten nicht so grau aussehen
- große Bäume auf Spielplätzen zum Beschatten der Spielgeräte sowie Toiletten in der Nähe - mehr Regenwasser sollte versickert werden, Pirna sollte bei öffentlichen Gebäuden Vorbild sein - bei Baumpflanzungen soll genügend Versickerungsfläche bereitgestellt werden und Rigolen verbaut werden - vorhandene Bäume schützen, bspw. durch rücksichtslose Maschinenführer beim Mähen von Straßenrändern (u.a. zwischen Söbrigen und Birkwitz) - Parkplätze sollten durch Bäume beschattet werden -Hunde haben auf Spielplätzen nichts zu verlieren -die Stadt sollte einen Plan zur Sammlung des Laubes der Straßenbäume im Herbst aufstellen. Anlieger könnten dann das Laub in bereitgestellte Container werfen oder Haufen für die Kehrmaschine vorbereiten
- Nicht so viele Eigenheimstandorte genehmigen. Jedes Grün wird zugebaut, z.B. zw. Remscheider Str. und Reutlinger Str. Eigenheime haben einen schlechten ökologischen Fußabdruck im Vergleich zu MFH. Angeblich haben wir eine Klimakrise und wollen die Umwelt retten. So bestimmt nicht. Wenn wenigstens 1-2 MFH hingesetzt worden wären mit ausreichend Wiese herum. Aber nein, jedes bisschen Wiese muss weg, siehe auch Copitz/Schöne Höhe.
- Entfernung der Misteln - Sonnenstein - Nachpflanzung gefälltter Bäume - sinnlose Staudenbepflanzung! - naturbelassene Grünflächen mit Wildblumenbewuchs - Überdenken des Rosenschnitts - Insektenhotels in Parkanlagen - kleine Teichanlagen, naturbelassen
- schöne Sitzplätze sind von Jugendlichen besetzt, mit Lärm, Unruhen, Alkohol, Drogen Ordnungsamt setzt Polizeiordnung nicht genügend durch, Parkanlagen werden zweckentfremdet. Cunnersdorf/Sonnenstein verliert viele Bäume wegen Mistelbefall. Mehrfache Schreiben wurden an OB Hanke nicht beachtet, nichts unternommen.
- -Anlage von neuen Wäldern in stark besiedelten Gebieten (Copitz, Schöne Höhe, an der Autobahn) -Ersatz aller Straßenbäume die gefällt werden -mehr Achtung vor der Natur, keine Müllgrundstücke zulassen (z.B. unterhalb des Jagdschlösses in der Gartenanlage oder ehemaligen Gärtnerei) -bessere Pflege der Grünanlagen durch Wohnungsgenossenschaft -Stellplätze für Glascontainer gründlicher reinigen/pflegen -bessere Entleerung der Papierkörbe -mehr Bänke aufstellen -Begrünung von Häuserfassaden + Dächer!
- In der Fragestellung verweisen Sie auf den Klimawandel. In der Fragestellung fehlt da ja nun die Meinung der Bürger von Pirna - zum Gewerbegebiet Feistenberg (IPO) - zu den Baumaßnahmen der Kieswerke Borsberg
- Am Fußweg Rottwerndorfer Str. ehem. rote Kasernen steht im Sommer das Unkraut meterhoch.
- mir fehlt Pflanzenvielfalt (Staudenpflanzungen, Förderung Biodiversität) - es fehlt an gepflegten kreativen Spielplatzideen (insbesondere in Copitz) - schön wäre ein grünes Band, dass sich durch die Stadt zieht -in Pirna ist hinsichtlich begrünter öffentlicher Freiräume noch eine Menge zu tun -ich finde diese Bürgerbeteiligung wichtig - höchste Zeit hier zu handeln
- "Auenpark Copitz" - Anlage von naturnahen Wasserflächen - wenige gepflegte Rasenflächen - Tieferlegung, Überflutungsflächen, Entlastung Altstadt bei Hochwasser - "extensive Parkanlage" - zusätzliche Touristenattraktion
- Fassadenbegrünung wäre an den Parkhäusern der Stadt gut zu realisieren. Ebenfalls könnte der Sichtbeton des ZOB sehr gut unter Fassadenbegrünung verschwinden und würde einen sehr guten Eindruck auf die Reisenden machen. Dachbegrünung könnte auf Buswartehäuschen der Stadt gebracht werden. In Dresden-Gorbitz gibt es eine "Versuchsstraßenbahnhaltestelle" mit Begrünung. Bewegliche Begrünungsinseln in den Sommermonaten an verschiedenen Orten aufstellen (Fa. Helix). Pirna sollte sich einen "Stadtbaum" (Birne?) zulegen und diesen am Ortseingang präsent als Stadtsymbol zeigen. Für jedes Stadtkind, welches geboren wird, sollte ein Baum gepflanzt werden/Patenschaft vergeben.
- es ist nicht zu erwarten, dass mit den neuen Anlagen pfleglicher umgegangen wird, als mit den bisherigen - es gibt jetzt schon einige vermüllte Orte, z.B. Südbahnhof, altes Landratsamt Weg zum Geibeltbad - alle Entscheidungen sollten auch im Hinblick auf Aufwand der ständigen Pflege getroffen werden (Abbau Mülleimer!!) - auf Patenschaften und Mitarbeit der Bevölkerung ist wenig Verlass (siehe Blumenkübel Gartenstraße) - auf die reichen Erfahrungen und große Sachkenntnis der Friedhofsgärtner sollte zurückgegriffen werden
- Nutzung der vorhandenen Ressourcen der Quellbrunnen in Bezug auf Kühlungseffekte in der Innenstadt

Sonstige (konkrete, interessante) Anmerkungen kumuliert aus verschiedenen, offenen Fragebogenfragen:

- „Viehleite....wenn ein geeigneter Zugang wäre“
- „Friedenspark, wenn nicht gerade wieder Jugendliche Partys veranstalten“
- „Elbwiesen (müssten dringend gepflegt und vom Gänse-Kot befreit werden)“
- „gar keine, da optisch nicht ansprechend oder verunreinigt oder betrunkene Penner lungern“
- „Keine. Zu ungepflegt. Zu viele ungebetene Gäste.“
- „Keine! Begründung: Angetrunkene Jugendliche pöbeln einen an, egal wo eine "Begegnungsstätte" geschaffen wurde. Ich wohne in einer Eigentumswohnung auf der Rudolf-Breitscheid-Straße. Dort wurden vor ein paar Jahren die Garagen weggerissen und sämtliche großen Bäume gefällt. Jetzt sind an der gleichen Stelle eine Wiese und eine Sitzecke entstanden. Ich schaue direkt auf diese und dort sitzen keine netten alten Rentner, sondern ausschließlich Jugendliche bis spät in die Nacht. Diese schreien rum, nehmen Drogen, (die Beete eignen sich nämlich perfekt als toter Briefkasten!), Trinken Alkohol, zünden bei 30 Grad und Trockenheit Kerzen an und hören laut Musik. Warum kann man nicht einfach mal ein paar Bäume pflanzen? Die Fläche wäre ideal, zumal bewiesen ist, dass Bäume bei solchen warmen Sommern die Umgebung kühlen können. Ganz zu schweigen davon, dass es optisch auch schöner aussieht!“
- „Zum Durchgehen auf dem Weg zur Arbeit. Aufenthaltsqualität gibt's hier weniger. Sei es durch zu wenig schätzen oder vermüllte Grünanlagen oder Assis die sich gern dort aufhalten.“
- „Im Bereich des Spielplatzes und die da dahinter Wiese, werden durch "Feierende" so viel Glasflaschen in die Elbe geschmissen werden und dadurch sind so viele Scherben in diesem Bereich liegen, dass das unmöglich ist. Wir haben leider das schmerzlich an unserem Hund erleben müssen. Er ist im Wasser neben mir auf eine Scherbe getreten und hat sich eine Krallen damit abgeschnitten. Das hätte auch mein Fuß sein können. Entweder die Stadt weist auf diese Gefahr mit hin oder kontrolliert stärker auch in den Abendstunden den Bereich, weil da erleben wir es beim Gassi gehen immer wieder wie dies die "Feierenden" tun. Wenn man sie dann darauf hinweist wird man angepöbelt und teilweise auch körperlich. Zum Glück ist unser Hund etwas beeindruckend und nur durch seine Präsenz wird selbst der Betrunkenste vernünftig.“
- „Wanderungen in die nähere Umgebung Pirnas von der Altstadt-Haustür aus: Anschlusswege sind z.T. in schlechtem Zustand, zu wenig begrünt oder aber zugewachsen.“
- „der Weg hinter der Remscheider Str. 20 - 21 "über den Hügel" sollte ergänzt werden, siehe Trampelpfad daneben, Kinderwagen, Rollator usw. können nicht über den Hügel.“
- „In der Stadt, auf dem Marktplatz sollten Bäume gepflanzt werden (sh. Bautzen)“
- „Viele Parkanlagen sind neben Parkplätzen oder zu schnell befahrenen Straßen. Außerdem sind sie schlecht per Rad erreichbar, weil es keine Radweginfrastruktur in Pirna gibt außer dem Elberadweg. Die Parkplätze z.B. auf der Breiten Straße und der Straßenlärm machen die Erholung durch den Grün-Raum wieder wett leider und wenige Autofahrer halten sich an das Tempolimit von 30km/h.“
- „Neben der Erreichbarkeit sind mir hier die Einflüsse des Stadtgrüns auf das städtische Mikroklima wichtig. Jeder Stadtteil sollte ausreichend mit Grünflächen ausgestattet sein.“
- „Versorgungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Das ist sicher ein wunder Punkt. Einerseits möchte man Abgeschiedenheit und Andererseits besteht noch 30min der Bedarf nach einem Happen und im Sommer natürlich Getränke. Am Elbufer mit seinem Spielplatz in Längsausrichtung und der Mischung aus Elbe, Eisenbahn-Romantik und Baumreihe gern genutzt. Doch ein Imbiss wäre hier wirklich sinnig.“
- „Bezüglich den Toiletten. Es gibt einige in Pirna, nur sind die Menschen nicht immer gewillt diese aufzusuchen. Wir haben schon so oft erlebt, wie sich Herrschaften im Bereich der Elbwiesen und im Friedenspark sich ihrer Notdurft erledigen.“
- „Toiletten in der Nähe von Spielplätzen“
- „Vorschläge Wasserflächen / Brunnen: ... aus dem Konzept zur Erlebarmachung von Wasser in der Stadt (ca. 2013) aufgreifen, Pienitzbehälter aktivieren und abschnittsweise kleinen Wasserlauf Richtung Markt anlegen; Wasserfassungen am Sonnensteinhang sanieren und Wasserläufe freilegen / (durch die Natur) gestalten (lassen)“
- „Es wäre schön, wenn wenigstens die bestehenden Brunnen alle im Sommer in Betrieb sind. Hier wurden im letzten Jahr unter Sparmaßnahmen einige nicht aktiviert. Wenn dafür schon das Geld fehlt, wie soll der Unterhalt der neuen Brunnen dann erfolgen??? Was wird mit dem Brunnen am Busbahnhof?“
- „Vorschlag Trinkbrunnen: Dorfplatz Pratzschwitz Dorfplatz Birkwitz Parkplätze Birkwitz und Pratzschwitz am See, Bankstandort am Ortsausgang Birkwitz nach Dresden (Hochwasserfährstelle) Standorte am Elbufer in Pirna

Marktplatz jeweils an den Brunnen, Wasserbecken der Stadt (Speissung mit Trinkwasser sollte überall geprüft werden.)

Vorschlag Wasserflächen ländliche Gegend: Wiederherstellung / Anlagen von Feuerlöschteichen (Bsp. Mocketal)
Prüfung Gestaltung von vorh. Wasserläufen in Posta, Zukünftige perspektivische Nutzung der neuen Wasserflächen in Pratzschwitz nach der Kiesförderung

Vorschlag Wasserflächen Stadtgebiet: Prüfung der Einbeziehung vorhandener Gewässerläufe Posta, Seidewitz, Gottleuba, Wesenitz, Mühlgraben Pratzschwitz und ggf linkselbige Flüsse, Offenlegung von unterirdischen Gewässern, Bachläufe vom Sonnestein zu den Brunnen? Künstliche Neuanlage als Kreislaufsystem Prüfung von Verbindungen der Markbrunnen mit Wasserläufen, Prüfung von innerstädtischen Beispielen in anderen Großstädten“

- „Fassadenbegrünung wäre an den Parkhäusern der Stadt gut zu realisieren. Ebenfalls könnte der Sichtbeton des ZOB sehr gut unter Fassadenbegrünung verschwinden und würde einen sehr guten Eindruck auf die Reisenden machen. Dachbegrünung könnte auf Buswartehäuschen der Stadt gebracht werden. In Dresden-Gorbitz gibt es eine "Versuchsstraßenbahnhaltestelle" mit Begrünung. Bewegliche Begrünungsiseln in den Sommermonaten an verschiedenen Orten aufstellen (Fa. Helix). Pirna sollte sich einen "Stadtbaum" (Birne?) zulegen und diesen am Ortseingang präsent als Stadtsymbol zeigen. Für jedes Stadtkind, welches geboren wird, sollte ein Baum gepflanzt werden/Patenschaft vergeben.“
- „Vorschlag Dachbegrünung: Reihenhäuser mit Tonnendach Gasse Am Schloßberg“
- „Pflanzen und Rankgitter für Hausbesitzer zur Verfügung stellen“
- „Keine Dachbegrünung, sondern Solarpaneele auf die Dächer“ / „Dächer für Photovoltaik nutzen“
- „Fassaden- und Dachbegrünung an sämtlichen (Alt-) Neubauten (Copitz-West, Sonnenstein, ehem. Vogelwiese, Wohnpark an der Gottleube etc.pp.; Gestattung von privaten Pflanztrögen und -töpfen vor der Altstadt-Haustür, faktisch überall dort, wo keine denkmalschutz- oder sicherheitsrelevanten Probleme bestehen.“
- „Fassaden-/Dachbegrünung: Sämtliche Gebäude auf denen dies möglich ist. Gegebenenfalls sollte dies auch gefordert und gefördert werden!!!“
- „Die Höfe in der Altstadt haben oftmals fantastische Fassadenbegrünungen. Warum ist das nicht an den Außenfassaden möglich. Bzw. warum ist das in den letzten Jahren so radikal beseitigt worden?“
- „Letztlich sollte das für jeden genehmigten Neubau verpflichtend sein! Leider passiert hier herzlich wenig, auch ist kaum noch Raum für Grünes in den entstehenden Wohnanlagen. Dringend umzusetzen gilt ebenso das Verbot von Kiesgärten, versiegelten Grundstückszufahrten und genehmigungsfreien Baumfällungen ohne Regelung von mehreren Neuanpflanzungen.“
- „Entsiegelung: Alle größeren Parkplätz (mehr Rasengittersteine, Grünstreifen zwischen den Autoreihen)“
- „Hundenetto/Biomarkt-Parkplatz: Entweder irgendeine Form von Begrünung mit Bäumen oder eine Solaranlage, damit die Hitze wenigstens genutzt wird, die dort entsteht. Das ist eine echt krasse Wärme-Insel durch den Asphalt.“
- „Gegenwärtig sind die Flurstücke 99/1 und 99/2 der Gemarkung Rottwerndorf Ausgleichsfläche. In dieser Form werden sie nicht gepflegt und es gibt Wildwuchs. Durch starkes Unterholz ist keine Begehbarkeit gegeben, obwohl sich ein guter Anschluss an die Viehleite anböte. Die Flurstücke 99/9 und 99/10 der Gemarkung Rottwerndorf sind als Grünland ausgewiesen, werden jedoch seit Jahren von der Stadtverwaltung "temporär" als Baustelleneinrichtung genutzt. Es kommt durch Befahren schwerer LKWs zu starker Bodenverdichtung, es wird ohne Baugenehmigung der Boden mit Splitt verfestigt. Die Stadtverwaltung schaut bewusst weg und beruft sich auf die Zulässigkeit der sog. temporären Nutzung. Inzwischen wird die Fläche von verschiedenen Personen auch zur Ablagerung verschiedenen Mülls genutzt. Die auf der Fläche tätigen Arbeiter urinieren mangels verfügbarer Toiletten in die Natur. Dabei böte sich die Fläche zum Beispiel ideal als Spiel- und Sportfläche für den Stadtteil an. Die gegenwärtige Nutzung ist ein Schandfleck für die Stadt Pirna und Kennzeichen dafür, welchen Stellenwert die Stadtteile Rottwerndorf und Neundorf für die Stadt haben. Vorschlag: Die vier oben genannten Flurstücke sollen miteinander verbunden und in das Waldstück Viehleite eingebunden werden. Dadurch entstünde ein Freizeitbereich, der für Bürger von der Altstadt bis nach Neundorf vielfältige Möglichkeiten böte. Insbesondere der fehlende Spielplatz in Rottwerndorf ließe sich dort gut realisieren. Die Nutzung als Ausgleichsfläche steht dem bei besonderer Berücksichtigung nicht im Wege. Alternativvorschlag: Die Flurstücke 99/9 und 99/10 werden als Blühbiotop für Insekten und andere Lebewesen hergerichtet. Durch hoch aufgeständerte Photovoltaikmodule wird die Fläche zusätzlich zur Erzeugung von Strom durch die Stadtwerke genutzt.“
- „Ein grünes Areal, ohne Autos mit vielen Sitzmöglichkeiten und vor allem einem generationsübergreifenden Spielplatzangebot (Sportgeräte für alle, klassischer Spielplatz, Bänke und Tische zum Picknicken, Platz zum Laufen und Spielen) täte sicher allen (Bewohner Schloßparkareal, am Mädalgraben, Krankenhausbesuchern, Gästen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Schülern, Wanderer) im Bereich des unteren Sonnensteins sehr gut! Hier fehlt es an einem Angebot, Treffpunkt für Alt, Jung und Menschen mit Behinderung. Der Schloßpark

bietet zu wenig Sitzmöglichkeiten für mehrere Leute, keine Spielmöglichkeiten und man darf die Wiesen eigentlich nicht betreten. Dort findet kein Austausch und keine Gemeinwesenarbeit statt“

- „1036/9: Hier fällt so allmählich ein altes Werkgebäude in sich zusammen 1039/2: Bauschuttplatz, wenn man hier mal träumen darf: Entsiegeln, begrünen, Brücke zum Altenheim, Begründung eines Fußweges an der Gottleuba bis zum Ernst-Thälmannplatz. Da Überflutungsgefahr nicht von der Hand zu weisen, evtl. eine Doppelnutzung als Flutbecken/Spielplatz. So entstände eine Möglichkeit der Schaffung eines generationsübergreifenden Erholungsraumes an der Gottleuba.“
- „Marktplatz mit EINHEIMISCHEN / endemischen Bäumen begrünen Aufstellen von vertikalen grünen Wänden <https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&url=https://www.curioctopus.de/read/24816/in-london-werden-die-city-trees-geboren-kunstliche-baume-die-stickstoffdioxid-absorbieren-und-die-luft-reinigen&ved=2ahUKewiQrZSbhd70AhUvgv0HHb3kC8QQFnoECBkQAQ&usq=AOvVaw39yVwRfMLTUJ7M-CBvgiOU>“
- „Wie wäre es, wenn man das nez endlich zu einem wirklichen Naherholungsgebiet machen würde. Ein Beispiel dafür finden sie in Tschechien am Christina See.“
- „Die Verbesserung des innerstädtischen Klimas steht und fällt mit der Entscheidung, den IPO nicht zu bauen! Alles hier gefragte und Besprochene ist Makulatur, wenn dieses Vorhaben realisiert und damit die wichtige Kaltluftschneise für Pirnas Stadtgebiet stark beeinträchtigt wird. Weiterhin müssten für jeden gefälltten Baum mindestens zwei Neue, egal, wo im Stadtgebiet, gepflanzt werden. Gerade verschwindet sagenhaft viel Stadtgrün durch die forcierte Ausweisung von Baugebieten für Eigenheime. Der Trend geht ganz klar seit Jahren weg von Grünflächen, hin zu Bodenversiegelung. Ganz zu schweigen vom Bau der S172- Umgehung und des geplanten IPO. Das ist alles mit Überlegungen zu mehr Stadtgrün nicht zu retten, hier hilft nur ein völliges Umdenken! Auch Brachflächen sind Stadtgrün! Nur, dass es diese in Pirna und Umgebung kaum noch gibt.“
- „ZOB begrünen! - Gartenstraße wieder mit Straßenbäumen - Breite Straße wieder mit baumbestandenen Fußgängermittelstreifen ähnlich wie bei der Straße Unter den Linden in Berlin (das gab es schon mal, auf alten Postkarten um 1900 ist das gut zu sehen). Das würde auch zur weiteren Verkehrsberuhigung der Innenstadt beitragen und der Hitzeentwicklung durch den Kraftverkehr entgegenwirken.“
- „Vorschlag Entsiegeln: In einer der wesentlichen Kaltluftschneisen Pirnas sollten keine Flächen versiegelt, keine Wiesen -und Feldflächen bebaut werden, da dies auch ein beliebtes Spazierrevier ist, die Bäume, die am Rande der neuen Umgehungsstraße gepflanzt wurden, müsste man auch mal bewässern, statt diese jedes Jahr zu erneuern, weil sie vertrocknet sind (schon das 4. Mal)- also Vorhandenes schützen, dann wäre schon viel getan.“
- „Straßenbäume, Begrünung an der B 172, teilweise am Elberadweg, --> aber auch ein Lob für liebevolle Pflege der bereits bestehenden Pflanztröge und Grünanlagen !!!“
- „Parkplätze auf der Breiten Straße sollten in Radweg bzw. Grünflächen umgewandelt werden. In der Innenstadt sind kaum Grünflächen vorhanden, mehr Mülleimer! Es sah schrecklich aus im Sommer, seitdem mehrere Mülleimer im inneren Stadtgebiet abgebaut wurden.“
- „1) Busbahnhof (großen Baum mittig pflanzen), 2) Bahnhofsvorplatz (Bäume direkt vor den Haupteingang), 3) Gartenstraße (schmal-kronige Bäume entlang der nördlichen Straßenseite durch Wegfall einiger Parkplätze, 4) Markt (Stichwort "Dach-Platane" analog zum Kleinmarkt in Meißen), 5) Maxim-Gorki-Straße (Rückbau zur zweispurigen Straße mit begleitenden Fahrradweg auf beiden Seiten und Bäumen auf beiden Seiten), 6) Naherholungszentrum Copitz (Aufbringung von Mutterboden mit anschließender Pflanzung von Hecken und Bäumen v.a. im südöstlichen Bereich.“

Anhang

Allgemeines Vorgehen:

1. Datenblätter für Auswertung der Freitextantworten angelegt
2. In den jeweiligen Datenblättern: Originalantworten kategorisiert (vgl. auch untenstehende Tabellen mit Kommentierungen) in der Spalte „Alle Antworten“ alle kategorisierte Antworten gesammelt
3. Die zusammengefassten Antworten jeweils in eine separate Tabelle überführt („LiebsteGruenParkanlagen.xlsx“ etc.) und dort ausgezählt
4. Diese Tabellen dienen als Grundlage für die Verortung bzw. die Erstellung der Karten

Bitte benennen Sie drei spezifische Orte in Pirna, welche Sie an heißen Sommertagen (mehr als 30°C Tageshöchsttemperatur) aufgrund von Hitze bewusst vermeiden. Dies können Straßen, Plätze oder Ähnliches sein.

Die untenstehende Tabelle fasst die genannten Verortungsvorschläge zusammen:

Zeilenbeschriftungen	Anzahl von Alle Antworten
Marktplatz	62
Innenstadt	21
Breite Straße	20
ZOB	24
B172	15
generell schattenlose Orte	15
Gartenstraße	9
Dohnaische Straße	7
keine	7
Parkplätze	5
Bahnhof	4
Scheunenhofcenter	4
Lange Straße	4
unklar	4
Altstadt	4
Stadtbrücke	3
Parkplätze vor Supermärkten	3
Verkehrsreiche Straßen	3
Sonnenstein	3
Copitz	2
Dohnaischer Platz	2
Elbufer	2
Thälmannplatz	2
Tischerplatz	2
Dresdner Straße	2
Fußgängerzone	2
Obere Burgstraße	2
Geibeltbad	2
PEZ	5
Stadtzentrum	2
Bahnhofstraße	2
Königssteiner Straße	2
Friedenspark	1
Spielplatz Elbufer	1
Spielplätze	1
Neubaugebiete	1
Finanzamt	1
Hauptstraße Copitz	1
Elberadweg	1
Hauptstraße	1

Maxim-Gorki-Straße	1
Am Zwinger	1
Scheunenhof	1
Dohnaer Str.	1
Spielplätze an der Elbe	1
Einkaufsstraßen	1
Parkplätze an Einkaufsmärkten	1
Schattenloser Bereich um die Aral - Tankstelle im Bereich der zwei neuen Kreisverkehre	1
PEZ (Einkaufszentrum)	1
Schandauer Straße	1
PEZ Stadtzentrum	1
Schulgebäude des FSG	1
generell	1
Autofahrten	1
Dohnaischer Platz	1
Asphaltierte Plätze	1
Elbeparkplatz Stad	1
Thälmannpark (Spielplatz)	1
Südvorstadt	1
Straßenzüge ohne Bäume	1
Rathausplatz	1
Parkplätze ohne Schatten	1
Einkaufszentrum	1
Fußweg über die Brücke	1
Königsteiner Straße	1
Hospital-Straße	1
Einkaufsmeile	1
Gassen am Markt	1
Straßen allgemein	1
Varkausring	1
Schlosspark	1
Straßen ohne Schatten	1
Dresdner Str.	1
Spielplatz Thälmann-Platz	1
Spielplätze ohne Schatten	1
Einkaufsgassen	1
Feldschlösschenkreuzung	1
Bahnhofsstraße	1
Dohnscher Platz	1
Elbebrücken	1
Elbspielplatz	1
Bibliothek	1
Netto-Parkplatz an B172	1
Geschäfte Geibeltbad	1
Copitz-West,	1
Copitz Hauptstraße	1
Fußweg zum Einkaufszentrum	1

Obere Burgstrasse	1
Ladenpassagen im Altstadtzentrum	1
Einkaufsläden ohne Klimaanlage	1
Gewerbegebiet	1
Saunafässer	1
Rottwerndorfer Straße	1
Bahnhofplatz	1
Rudolf-Renner-Straße	1
Kaufhallen	1
Sachsenbrücke	1
Schloßberghang	1
Hauptverkehrsstraßen	1
Copitz Nord (Kaufland)	1
Elbbrücke	1
Robert Koch Straße	1
Copitzer Elbseite	1
Kochstraße	1
Rudolf-Renner-Straße	1
Rottwerndorfer Strasse	1
Schlossterasse	2
Bundesstraße	1
Weihnachtsmarkt	1
nicht-klimatisierte Busse	1
Sportplätze	1
Hauptstraßen	1
Schlossberg	1
Postaer Straße	1
Fußweg Richtung OBI	1
Zetkinstraße	1
ÖPNV (insbesondere Busse)	1
Rottwerndorfer Str.	1
Gesamtergebnis	330

Welche drei städtischen Grün- und Parkanlagen nutzen Sie am liebsten?

Die untenstehende Tabelle fasst die genannten Verortungsvorschläge zusammen:

Zeilenbeschriftungen	Anzahl von Alle Antworten
Elbufer	69
Friedenspark	66
Schloßpark	34
Thälmannplatz	27
Viehleite	26
Schlossberg/-hang	25
NEZ	24
Elbwiesen	21
Stadtwald	18

Keine	15
Terrassengärten	14
Burglehnpfad	13
Kohlberg	12
Sonnenstein	12
Kiessee Birkwitz/Pratzschwitz	12
Klosterhof	10
Canalettoweg	8
Wesenitzaue	8
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	7
Elbe	6
Malerweg	6
Schlosspark Graupa	6
Elbespielplatz	6
Elbpromenade	5
Wald	4
Kiesgrube	4
Tännicht	4
Elbespielplatz	3
Marktplatz	3
Am Plan	3
Gottleuba	3
Elbleite	3
Grohmannstraße	3
Friedhof	2
Wettinhöhe	2
Stadtbrücke	2
Spielplatz	2
Elbradweg	2
Kiessee	2
Graupaer Wald	2
Pratzschwitz	2
Park Grohmannstraße	2
Kirchplatz	2
Birkwitz	2
Schöne Höhe	2
Ehrenhain	2
Copitz	1
Dohnaische Straße	1
Dohnaischer Platz	1
Liebenthaler Grund	1
Parkanlagen Sonnenstein	1
Elberadweg	1
Nicolaistraße	1
Südvorstadt	1
Rathausplatz	1
Schlosshund	1

Elbterrassen	1
Wald am Schlossberg	1
Grünring	1
Elbuferwege	1
Elbnähe	1
Elbufer Altstadt	1
Oberlindigt	1
Schlosteppe	1
Kohlberg Grohmannstraße	1
Elbweg	1
Park an Stadtbrücke	1
Weg der Jugend	1
Lohmgrund	1
Höfe Varkausring	1
Parkanlage Breite Straße	1
Park am Markt	1
Natursee Graupa	1
Weg unterhalb der Longuyoner Str.	1
Hohe Straße	1
Fischerstadt	1
Bonnewitzer Grund	1
Waldwege	1
Spielplatz am Markt	1
Spielplatz Nicolaistraße	1
Flächen zwischen Bahnanlagen	1
Park an der Breiten/Nicolaistraße	1
Pienitz-Park	1
Festung	1
Grünfläche am Flurstück 99/9	1
Garten	1
Esskastanienplantage Sonnenstein	1
Park an der Musikschule	1
Stadtwald unterhalb Sonnenstein	1
Elbpromenade Altstadt	1
Stadtringanlage	1
Grünanlage bzw. Elbeparkplatz	1
Alte Stadtmauer	1
Parkanlagen Altstadt	1
Spielplatz Friedrich-Schiller-Gymnasium	1
Roter Spielplatz Sonnenstein	1
Waldwege im Bereich "Hohe Straße"	1
Zuschendorf	1
Graupa	1
Großsedlitzer Str.	1
Cunnersdorfer Wald	1
Gemarkung Rottwerndorf	1
Elbschlösschen	1

Spielplatz Schlossstraße	1
Elberadweg nach Obervogelsang	1
Gutspark	1
Burgberg	1
Altstadtring	1
Gesamtergebnis	566

Haben Sie Vorschläge für Entsiegelungsflächen, Straßenbaumpflanzungen, Flächen welche wieder begrünt werden sollten? Wo?

Etwa zwei Drittel der Befragten (60,5%) erbrachte Vorschläge für Entsiegelungsflächen, Straßenbaumpflanzungen oder Begrünungsflächen.

Die untenstehende Tabelle fasst die genannten Verortungsvorschläge zusammen:

Zeilenbeschriftungen	Anzahl von Alle Antworten
ZOB	22
Marktplatz	8
Breite Straße	7
B172	7
Gartenstraße	6
Markt	5
Parkplätze	5
NEZ	5
kein Industriepark Oberelbe (IPO)	5
Dohnaischer Platz	4
Bahnhofsvorplatz	4
Innenstadt	3
Parkplatz "Stadtmitte"	3
Tischerplatz	3
Supermarkt-Parkplätze	3
Maxim-Gorki-Straße	3
Altstadt	2
Finanzamt	2
Robert-Koch-Straße	2
Rottwerndorferstraße	2
Wohnanlage Copitz Lindenstraße	2
Kohlberg	2
Fläche zwischen "Autohaus Welde" und "Lidl-Parkplatz" (an B172)	2
Musikerviertel Südvorstadt	2
Clara-Zetkin-Straße	2
vor Einkaufszentren	2
Schafttreppe/Am Hausberg/Bergstraße	2
Fläche zwischen Arbeitsamt und Sporthalle Schiller-Gymnasium	2
Bushaltestellen	1
Dohnaische Straße	1
Scheunenhofcenter	1

Schmiedestraße	1
Gewerbegebiet Sonnenstein	1
Parkplatz "Klosterstraße"	1
Gottleubamündung	1
Autohaus am Schlegelweg	1
Ecke Einsteinstraße/Kreisverkehr/Seidewitz	1
Straßenbäume (Streuobst) am Feldweg zwischen der Straße "Siedlung" und "Bernhard-Muth-Str". sowie "Bernhard-Muth-Str." und "Am Ehrenhain"	1
Pflege der Flurstücke 99/1 und 99/2 der Gemarkung Rottwerndorf	1
Weg zwischen Sportplatz und Obstplantage nach Cunnersdorf	1
unterer Sonnenstein	1
Postaer Straße (Copitz)	1
Flurstück 1036/9	1
Lohengrinstraße	1
Ziegelstraße (leerstehende und einsturzgefährdete Gebäude durch (Blüh-)Wiesenfläche ersetzen)	1
Lindenstraße (vor Kita Spatzennest)	1
Elbeparkplatz Copitz	1
Kiesgruben	1
ehemaliger Aldi-Parkplatz in Jessen	1
Lohmener Str. (ab Gewerbegebiet Copitz Nord bis Ortsausgang)	1
Carl-Maria-von-Weber-Platz	1
Altes Krankenhausgelände (an der Schandauer Straße)	1
Hauptstraße Copitz	1
Julius-Fucik-Straße	1
Gewerbegebiete	1
Brache zwischen dem AWO-Kita "Schatzfinder am Kiessee" und dem öffentlichen Spielplatz (Birkwitz)	1
Lohengrinstraße (Eisdiele am Schloss Graupa)	1
Parkplatz "Birkwitzer Str./Söbrigener Weg"	1
Parkplätze (Einkaufszentren)	1
Parkplätze (Breite Straße)	1
Dresdner Straße	1
Verkehrinsel Birkwitz	1
Marktplatz Liebenthal	1
Fläche zwischen "Gesundheits- und Therapiezentrum Pirna" und "Krietschwitzer Straße"	1
Maxim-Gorki-Straße 28	1
Fläche zwischen Krankenhaus und Haus Schlosspark 15	1
Baurunnen	1
Richard-Wagner-Straße	1
alten Fabrikanlagen	1
Auenpark Copitz	1
alte Gewerbeflächen	1
Parkplatz Podemus	1
Fuß- und Radweg auf der Wehlener Straße zwischen "Grauer Storch" und "Kaufland"	1
Flurstücke 99/9 und 99/10 der Gemarkung Rottwerndorf	1
am Zwinger (Altstadt)	1
Flurstück 1039/2	1

Borsbergstraße	1
Elberadweg	1
Am Plan	1
Bonnewitzer Straße	1
Söbrigener Weg	1
Dippoldiswalder Straße	1
Spielplatz "Schloßstraße"	1
Klosterstraße	1
Fußgängerzone	1
Am Felsenkeller	1
Bergstraße/Schandauer Straße	1
Am Wasserwerk	1
Bäumen bepflanzen	1
Gärtnerweg	1
Fläche zwischen Pratzschwitzer Straße und Elbe	1
Straßen Stadtein-/ausgang	1
Einbindung der Flurstücke 99/1, 99/2, 99/9 und 99/10 in das Waldstück Viehleite	1
Seminarstraße	1
Dippoldiswalder Straße (von der Feldschlösschen-Kreuzung bis zum Friedhof)	1
Begündung eines Fußweges an der Gottleuba bis zum Ernst-ThälmannPlatz	1
P+R	1
Siegfried-Rädel-Straße	1
Postweg	1
Lange Straße	1
Platz "Braustraße" (neben Schleiferei Zenker)	1
Badergasse	1
Hauptstraße	1
99/9 und 99/10 als Blühbiotop	1
städtische Parkplätze (u.a. am Elbufer, am Zwinger und der neue an Klosterstraße)	1
Nicolaistraße	1
Sackgasse "Braustraße/Platz"	1
Steinplatz	1
Liebstädter Straße (stadtauswärts, links zwischen Kreisverkehr und Hotel "Zur Post")	1
Kreisverkehr-Innenflächen	1
Schulhof Goethe-Oberschule	1
Liebstädter Straße (zwischen Haltestelle "Zehista Schule" und "Zudchendorf Gärtnerei")	1
Parkplatz am Geibeltbad	1
Am Zwinger	1
Parkplätze in Birkwitz/Pratzschwitz	1
Kiesabbauflächen	1
Wohnanlage "Sandsteingärten"	1
Pratzschwitzer Straße	1
Gesamtergebnis	207

Haben Sie Vorschläge für Orte an denen Fassadenbegrünung oder Dachbegrünung installiert werden sollte? Wo?

Die untenstehende Tabelle fasst die genannten Verortungsvorschläge zusammen:

Zeilenbeschriftungen	Anzahl von Alle Antworten
Scheunenhofcenter	16
Parkhäuser	14
Hochhäuser Sonnenstein	12
ZOB	10
Schulen	8
Hochhäuser Copitz	7
Neubauten	6
Supermärkte	6
Bushaltestellen	5
Innenstadt	5
öffentliche Gebäude	4
Kitas	4
BSZ Copitz	3
Parkhaus "Stadtmitte"	3
Marktplatz	2
Parkhaus "Am Steinplatz"	2
Neubauggebiet Copitz-West	2
städtische Gebäude	2
Finanzamt	2
Arbeitsamt	2
Herderhalle	2
Sporthallen	2
Bahnhof	1
Behindertenwerkstatt Graupa	1
Breite Straße	1
Kita Birkwitz	1
Rathaus	1
Neubaugebiete	1
Einkaufszentrum Sonnenstein (Varkausring/Remscheider Straße)	1
Verwaltungsgebäude Stadtwerke	1
ATU	1
Firmengebäude	1
Wohngbiet "Max-Schwarze-Straße"	1
Wohnhäuser "August-Röckel-Ring"	1
Wohnhäuser	1
Stadtbibliothek	1
Reihenhäuser "Am Schlossberg"	1
Plattenbauten der WGB	1
Hinterhöfe	1
Gebäude der Wohnungsgesell-/genossenschaften	1
Quartier August-Röckel-Ring	1
Neubaugebiete Copitz	1
Friedrich-Siemens Gymnasium	1

Internatswand am Markt	1
Mietshäuser Graupa	1
Seniorenzentrum Sächsische Schweiz	1
Neubaugebiet "Reutlinger Straße"	1
Behörden	1
Zollhof	1
Balkone	1
Robert-Koch-Straße	1
Wohnquartier "Lindenstraße"	1
Gewerbegebiet Sonnenstein	1
Hotel "Schwarzer Adler"	1
Laternen	1
Bahndamm	1
Parkplatz "Klosterstraße"	1
Vogelwiese	1
Plattenbauten	1
Wohnpark Gottleuba	1
Turnhalle	1
Turnhalle Seminarstraße	1
Gesamtergebnis	159

Haben Sie Vorschläge für Orte an denen Trinkbrunnen oder Wasserflächen/ Brunnen installiert werden sollten? Wo?

Etwa die Hälfte der Befragten (51,4%) nannte Vorschläge für Orte, an denen Trinkbrunnen oder Wasserflächen/Brunnen installiert werden sollten.

Die untenstehende Tabelle fasst die genannten Verortungsvorschläge zusammen:

Zeilenbeschriftungen	Anzahl von Alle Antworten
ZOB	13
Breite Straße	5
Marktplatz	5
Spielplätze	3
Altes Wasserwerk	2
Bahnhof	2
Bushaltestellen	2
Dohnaische Straße	2
Elbufer	2
Friedenspark	2
Pienitz Park	2
Scheunenhofcenter	2
Schulgelände	2
Thälmannplatz	2
Altstadt	1
Am Hausberg	1
Am Mädelsgraben	1
Bachläufe vom Sonnenstein zu den Brunnen	1
Behindertenwerkstatt Graupa	1

Canalettohaus	1
Copitz	1
Dohnaischer Platz	1
Dorfplatz Birkwitz	1
Dorfplatz Pratschwitz	1
Einkaufszentren	1
Elbespielplatz	1
Friedhof	1
Goethe-Schule	1
Grohmannstrasse	1
Hochwasserfährestelle Birkwitz nach Dresden	1
Innenstadt	1
Jagdschloss Graupa	1
Kita Birkwitz	1
Kreuzung Hauptstraße/Schillerstraße	1
Kreuzung Lange Straße/Steinplatz	1
Liebethaler Grund	1
Malerweg in Cunnersdorf	1
Mühlgraben Pratzschwitz	1
Park Varkausring 1a	1
Parkanlagen	1
Parkanlagen Sonnenstein	1
Parkplätze	1
Parkplätze Badesee	1
Parks	1
Posta	1
Quellen	1
Rathaus	1
Schlosshang	1
Schmiedestraße	1
Sonnensteinhang	1
Spielplatz Elbufer	1
Spielplatz in Copitz	1
Spielplatz Schloßstraße	1
Stadtmuseum	1
Touristeninformation	1
Touristische Plätze	1
Wasserläufe Posta, Seidewitz, Gottleuba, Wesenitz	1
Wettinhöhe	1
Wohnpark Zehista	1
Gesamtergebnis	91